



# LEADER-Projekte

in der Förderperiode  
**2014-2022**



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschafts-  
fonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Landkreis  
Holzminden

## Inhaltsverzeichnis

1. Projekt "Ärztelhaus Kirchbrak" _____	3
2. Projekt "Aufwertung des Bürger- und Kulturzentrums Lauenförde" _____	4
3. Projekt "Aufwertung Lenne-Freizeitweg" _____	5
4. Projekt "Aufwertung des Weserufers in Boffzen" _____	6
5. Projekt "Baukulturdienst Leine-Weser" _____	7
6. Projekt "Bedarfsermittlung für die Jugendarbeit" _____	8
7. Projekt "Besucherlenkungs-konzept Ithwiesen" _____	9
8. Projekt „Büchertreff Ottenstein“ _____	10
9. Projekt "Dacheindeckung Arbeiterwohnhaus Domäne Fürstenberg" _____	11
10. Projekt "Der Region ein Gesicht geben - Machbarkeitsstudie" _____	12
11. Projekt "Dorf-gemeinschaftshaus Arholzen" _____	13
12. Projekt "engagiert? profitiert!" _____	14
13. Projekt "Erlebnis Ebersnackenturm" _____	16
14. Projekt "Fähre Heinsen MDI" _____	17
15. Projekt "Gewerbeflächenkonzept" _____	18
16. Projekt "Glaslandschaft Solling-Vogler" _____	19
17. Projekt "Heimatstube Hehlen" _____	20
18. Projekt "Herstellung öffentlicher Toilettenanlage am Mehr-generations-spielplatz in Boffzen" _____	21
19. Projekt "Infotafeln Weser-Radweg" _____	22
20. Projekt "Landschaftspflege durch Partnerbetriebe in der Rühler Schweiz: Grundlagenermittlung" _____	23
21. Projekt "Mehr-generations-spielplatz Boffzen" _____	24
22. Projekt "Messeauftritt Grüne Woche ab 2018" _____	25
23. Projekt "Mobile Bühne Bodenwerder" _____	26
24. Projekt "Neuaufgabe Nächtliches Schloss erleben" _____	27
25. Projekt "Neues Land Schorborn Küchentrakt Innenausbau" _____	28
26. Projekt „Neues Land – Ambulant betreutes Wohnen“ _____	29
27. Projekt „Panoramaweg Mühlenberg bei Grave“ _____	31
28. Projekt „Ökomodellregion“ _____	32
29. Projekt "Qualitätswanderregion Solling-Vogler- Konzept" _____	34
30. Projekt "Qualitätswanderregion zum Mitnehmen" _____	35
31. Projekt „Radverkehrskonzept Landkreis Holzminden“ _____	36
32. Projekt „Reaktivierung Anlegestelle Heinsen“ _____	37

33. Projekt "Regionalmarke ECHT! Solling-Vogler-Region" _____	38
34. Projekt "Rottmündebrücke Boffzen" _____	39
35. Projekt "Ruheplatz am Weserufer" _____	40
36. Projekt "Schlosswiese Neuhaus" _____	41
37. Projekt "Schützenhaus Mittendorff's Park" _____	42
38. Projekt "Scuddytouren Bodenwerder" _____	43
39. Projekt "Sense and Sensibility im Museum Schloss Fürstenberg" _____	44
40. Projekt "Solarkampagne Weserbergland" _____	45
41. Projekt "Solling-Vogler-Ranger" _____	46
42. Projekt "Sporthalle TV87 Stadtoldendorf" _____	47
43. Projekt "Sporthalle TV87 Stadtoldendorf 2. BA Fassade" _____	48
44. Projekt "Teufelsbadteich Ottenstein" _____	49
45. Projekt "Touristische Qualitätsoffensive" _____	50
46. Projekt "Touristischer WLAN-Hotspotverbund in der Solling-Vogler-Region" _____	51
47. Projekt "Touristisches Konzept Homburgruine" _____	52
48. Projekt "Umgestaltung Spielplatz Ottenstein" _____	53
49. Projekt "Vereinsheim Blau-Weiß Weser e.V. " _____	54
50. Projekt "Wagenburg" _____	55
51. Projekt „Waldspielplatz Stadtoldendorf“ _____	56
52. Projekt "Wanderschäfer Rühler Schweiz" _____	57
53. Projekt „Zu Gast in der wilden Heimat – Ferienhäuser Ottenstein“ _____	58
54. Projekt „Zu Gast in der wilden Heimat - Ferienwohnungen Ith _____	59
55. Projekt "Zu Gast in der Wilden Heimat: Haus Gerda" _____	60
56. Projekt "Zu Gast in der wilden Heimat: Pension Weseraue, Holzminden" _____	61
57. Projekt "Zu Gast in der wilden Heimat: Timmermanns Hof, Lichtenhagen" _____	62
58. Projekt "Zukunftskonzept Freibad Bevern" _____	63

## 1. Projekt "Ärztehaus Kirchbrak"

**Laufzeit:** 24.02.2022 - 31.01.2023

**Durchführungsort/ -gebiet:** Ortsmitte Kirchbrak

**Projekträger:** Julia Kranemann

### **Projekthalte:**

Die hausärztliche Versorgung ist ein wesentlicher Aspekt der Grundversorgung und auch in der VoglerRegion oft eine Herausforderung: Zum Einen besteht durch den demografischen Wandel und dem zunehmenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung ein wachsender Bedarf, zum Anderen stehen aber auch viele Ärztinnen und Ärzte selbst vor dem Eintritt in den Ruhestand, so dass es eher zu einem Rückgang bei den allgemeinmedizinischen Praxen als zu der eigentlich notwendigen Zunahme kommt.

In Kirchbrak besteht nun die Aussicht, dass sich die ärztliche Versorgung konkret und langfristig verbessert. Im Rahmen des vorliegenden Projekts möchte die Projekträgerin als Investorin ein Ärztehaus im Ortskern errichten, in dem dann zwei bereits im Ort wohnhafte Ärzte eine Gemeinschaftspraxis eröffnen.

Die beiden Mediziner sind Fachärzte für Gynäkologie bzw. Chirurgie und erwerben zurzeit die Befähigung, als Hausarzt zu praktizieren. Sie wollen einen frei werdenden Arztsitz aus der Münchhausenstadt übernehmen, ein weiterer Kassensitz ist aktuell im Gespräch. Neben der allgemeinmedizinischen Versorgung sollen in der neuen Praxis auch kleinere operative Eingriffe durchgeführt werden. Die entsprechenden Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung werden derzeit geführt.

Das Arzthaus soll auf einem Teil der großen Grünfläche im Ortszentrum entstehen. Geplant ist ein zweigeschossiges Gebäude mit einer Grundfläche von rund 348 m<sup>2</sup>, in dessen Erdgeschoss die ca. 270 m<sup>2</sup> große Praxis untergebracht sein wird. Die Praxisräume werden von der Straße "Tiebrink" aus zugänglich sein, hier werden auch die Parkplätze angelegt. Um die Behandlung hochinfektöser Patienten zeitlich und räumlich vom Praxisgeschehen zu trennen ist ein separater Infektionsraum, von außen zugänglich, vorgesehen.

Im Obergeschoss werden Mietwohnungen ausgebaut, dies ist nicht Teil des Förderprojekts. Das Bauprojekt zeichnet sich durch eine moderne, energiesparende und lichte Bauweise aus. Städtebaulich soll sich das Gebäude harmonisch in die Bestandsbebauung des vorhandenen Ortskerns einfügen. Mit der zuständigen Baubehörde haben Vorgespräche zur möglichen Bebauung bereits stattgefunden.

Das Projekt dient der Schaffung eines alternativen Grundversorgungsangebotes und unterfällt damit dem Handlungsfeld "Mobilität & Erreichbarkeit". Die Kofinanzierung erfolgt über Landesmittel, der restliche notwendige Betrag wird durch die Samtgemeinde Bodenwerder-Polle und die Gemeinde Kirchbrak bereitgestellt.

## 2. Projekt "Aufwertung des Bürger- und Kulturzentrums Lauenförde"

**Laufzeit:** 01.08.2022 - 30.06.2023

**Durchführungsort/ -gebiet:** Gemeinde Lauenförde

**Projektträger:** Gemeinde Lauenförde

### **Projekthinhalte:**

Im Ortskern des Flecken Lauenförde befindet sich direkt neben der Gemeindeverwaltung das Bürger- und Kulturzentrum. Diese Einrichtung wurde in den Jahren 2012-2014 über die Modellregion "LandZukunft" sowie durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gefördert. Seitdem erfreuen sich die Verantwortlichen im Flecken Lauenförde einer großen Nachfrage am Bürger- und Kulturzentrum. Diese Einrichtung stellt einen großen Mehrwert für alle Generationen dar.

Die historischen Zugänge zum Gebäude wurden im Rahmen der o.g. Förderung nicht neu hergestellt. Beide Eingangsbereiche sind jedoch stark abgängig und entsprechen nicht mehr dem heutigen Energie- und Sicherheitsstandart. Es ist deshalb vorgesehen, diese Eingangstüren zu ersetzen und dabei auch den denkmalschutzrechtlichen Aspekten Folge zu leisten. Beide Eingänge sollen bautypisch angefertigt werden, so dass sich diese in die bestehende Gebäudestruktur anpassen. Hierdurch soll der Erhalt dieses regionaltypischen Gebäudes nachhaltig gestärkt und die Werthaltigkeit gesichert werden.

Der bestehende barrierefreie Zugang auf der Rückseite des Bürger- und Kulturzentrums soll als weitere Aufwertung mit einer Überdachung versehen werden und zukünftig die Möglichkeit bieten, geschützt Zugang zum Gebäude zu bekommen. Hierdurch soll das Gemeinschaftsleben im Flecken Lauenförde wiederum gestärkt und die Aufenthaltsqualität u.a. in Bezug auf die Barrierefreiheit aufgewertet werden. Das Projekt ist damit dem Handlungsfeld „Innenentwicklung und regionale Baukultur“ zuzuordnen, durch die Schaffung barrierefreier Zugänge entsteht jedoch auch ein Beitrag zum Handlungsfeldziel „Barrierefreie Mobilität ermöglichen“ im Handlungsfeld „Mobilität und Erreichbarkeit“.

### 3. Projekt "Aufwertung Lenne-Freizeitweg"

**Laufzeit:** 15.07.2022 - 31.07.2023

**Durchführungsort/ -gebiet:** Lenne-Freizeitweg zwischen Linse und Osterbrak

**Projekträger:** Samtgemeinde Bodenwerder-Polle

**Projekthalte:**

Als eines der ersten LEADER-Projekte in der VoglerRegion wurde 2006 der Lenne-Freizeitweg umgesetzt. Er geht auf eine gemeinsame Initiative der ehemaligen Samtgemeinden Bodenwerder und Eschershausen zurück und führt von Linse bis Vorwohle durch das Lennetal. Die idyllische Strecke wird gern zum Radfahren und E-Biken, Wandern, Spaziergehen und Joggen genutzt.

In den Zuständigkeitsbereich der SG Bodenwerder-Polle fallen 6,7 km des insgesamt 15 km langen Weges. Besonders der Abschnitt zwischen Buchhagen und Osterbrak ist reich an Naturerlebnissen, was durch die Vielzahl von Schutzgebieten dokumentiert wird (z.B. FFH-Gebiet Lenne, NSG Lenne, NSG Tuchtberg). Auch eine baukulturelle Besonderheit ist vom Lenne-Freizeitweg aus gut in Augenschein zu nehmen: auf dem Gelände der Firma AMCO in Kirchbrak steht mit dem Gropius- Bau aus dem Jahr 1925 ein fast vergessenes Kleinod der Architekturgeschichte.

Der Weg wurde 2006 mit einer wassergebundenen Decke ausgeführt, mit Ruhemöglichkeiten ausgestattet und beschildert. Im Bereich der SG Bodenwerder-Polle quert bzw. nutzt der Weg mehrfach den Gleiskörper der ehemaligen Bahnstrecke der Emmerthaler-Vorwohler- Verkehrsbetriebe (VEV) - gemeinsam mit dem Draisinenbetrieb. Hier hat die Samtgemeinde 2013 im Rahmen eines LandZukunft-Projektes die Übergänge betoniert und gepflastert, um die Nutzbarkeit zu erhöhen und die Unfallgefahr zu minimieren.

Die SG Bodenwerder-Polle plant nun, Wegeabschnitte in ihrem Bereich von der VEV zu erwerben und dadurch den Bestand des Weges langfristig abzusichern. Weiterhin ist eine Aufwertung der Wegeoberfläche geplant - in dem Umfang, der sich durch die Eigenart des jeweiligen Abschnitts anbietet. So soll die Wegeoberfläche bei einzelnen stark durch Fußgänger frequentierten Streckenabschnitten durch eine feinkörnigere Decke aufgewertet werden (das betrifft insbesondere die Abschnitte Buchhagen - Schleifmühle und Eisenbahnbrücke Kirchbrak - Forstweg unter dem Kreinberge), andere Abschnitte werden auch von der Land- und Forstwirtschaft genutzt, so dass hier eher eine robuste Decke notwendig bleibt. Soweit nötig wird die Ausstattung mit Rast- und Ruhemöglichkeiten erneuert, auch die Beschilderung des Weges soll überarbeitet werden. Eine besondere Bedeutung nimmt dabei die Ausschilderung des Gropius-Baus auf dem Firmengelände des ehemaligen AMCO-Werks mit Hinweisschildern und einer Infotafel ein.

Da durch die Aufwertung des Lenne-Freizeitwegs eine Einrichtung mit starkem Landschaftsbezug weiterentwickelt wird, ist das Projekt dem Handlungsfeld Landschaftswerte zugeordnet. Daneben weist es starke Bezüge zum Handlungsfeld Freizeit und Tourismus auf.

## 4. Projekt "Aufwertung des Weserufers in Boffzen"

**Laufzeit:** 27.07.2022 - 30.06.2023

**Durchführungsort/ -gebiet:** Weserufer Boffzen

**Projekträger:** Gemeinde Boffzen

### **Projekthalte:**

Am Weserufer in Boffzen finden Einheimische und Auswärtige vom Land und vom Wasser einen erholsamen Rastplatz mit dem Blick auf eine reizvolle Hügel- und Flusslandschaft. Unmittelbar am Weserradweg gelegen, am sog. Gänseplatz, wird den Besuchern ein wunderschöner Platz zum Verweilen geboten. Direkt am nahegelegenen Unterstand ist im letzten Jahr ein Bewirtungsangebot durch den Verein Boffzen Aktiv e.V. entstanden, die "Boffzer Bude". Diese zeigt sich zunehmender Beliebtheit und bietet einen Treffpunkt und Wochenendziel für Jung und Alt, der auch die Kontaktaufnahme zwischen den Generationen fördert. Der gesamte Ort profitiert von den herausragenden ehrenamtlichen Aktivitäten des Vereins, u.a. auch weil sämtliche Erträge in Projekte der Dorfgemeinschaft fließen. Es ist einzigartig, was in der Gemeinde Boffzen dadurch in den letzten Jahren entstanden ist.

Im Bereich des Weserufers soll eine Schwimmsteganlage errichtet werden, die zukünftig nicht nur Kanuten sondern auch kleinen Booten eine Anlegestelle bieten kann. Die nächstgelegenen Anlagen in der VoglerRegion sind weseraufwärts der Schwimmsteg in Lauenförde und weserabwärts zumindest für Kanuten die "Gelbe Welle"-Anlegestelle in Holzminden. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass hier in Boffzen ein deutliches Defizit gegeben ist. Durch die geschaffene Infrastruktur wird ein Beitrag zur touristischen Vernetzung im Bereich des Wasserwanderns geschaffen. Darüber hinaus ergibt sich aufgrund der naturräumlichen Ausstattung die Möglichkeit, das Wasserwandern mit anderen Tourismusangeboten zu verbinden und damit ein breiteres Aktivangebot zur touristischen Vermarktung präsentieren zu können.

Der bestehende Parkplatz soll als Elektroladeparkplatz mit Ladepunkten für Fahrräder und einer Fahrradreparaturstation für kleinere Pannen aufgewertet werden. Ein davon abgezwigter Stromanschluss soll zukünftig am Platz der "Boffzer Bude" hochwassersicher eingerichtet werden und damit für zukünftige Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die gesamte Anlage wird barrierefrei gestaltet.

Dieses Projekt soll mithilfe der Modelldorfinitiative durchgeführt werden. Durch den Verein Boffzen Aktiv e.V. ist bereits jetzt eine breite Unterstützung zugesagt worden, so dass mit der Einbindung von rd. 100 Ehrenamtlichen zu rechnen ist. Das Projekt stärkt das Gemeinschaftsleben, die Aufenthaltsqualität mit einem zusätzlichen Angebot in der Gemeinde Boffzen sowie den Tourismus und die Unterstützung der Elektromobilität in der Region nachhaltig. Durch die geplante Anlegestelle wird aber auch das "Landschaftserleben vom Wasser aus" ermöglicht bzw. aufgewertet. So leistet das Projekt Zielbeiträge für alle Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzepts.

## 5. Projekt "Baukulturdienst Leine-Weser"

**Laufzeit:** 11.06.2018 - 15.01.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Hildesheim und Holzminden

**Projekträger:** IG Bauernhaus e.V.

### **Projekthalte:**

Der Baukulturdienst Leine-Weser wendet sich an Eigentümer und Bewohner regionaltypischer sowie ortsbildprägender Gebäude und soll diesen eine unabhängige Beratung zur Aufwertung bzw. Sicherung der Bausubstanz bieten. Somit soll nicht nur ein Beitrag zum Erhalt der Gebäude geleistet, sondern auch ein gepflegtes Ortsbild als Grundlage einer touristischen Entwicklung hergestellt werden. Zudem steigt die regionale Wertschöpfung durch die Vergabe von Aufwertungsmaßnahmen an örtliche Handwerker.

Im Weser-Ems-Gebiet ist der Monumentendienst als „Info- und Wartungsdienst für historische Gebäude“ bereits seit 2004 erfolgreich tätig. Während dieser Dienst nur den Eigentümern denkmalgeschützter Gebäude zur Verfügung steht, wurden durch den „Monumentendienst Weserbergland“ im Rahmen des Bundesmodellvorhabens LandZukunft auch nicht denkmalgeschützte regionaltypische Gebäude einbezogen. Aufgrund der guten Erfahrungen aus der Erprobung bei LandZukunft wurde eine Fortführung des Monumentendienstes als Schlüsselinitiative in das Regionale Entwicklungskonzept der VoglerRegion aufgenommen. In der Kooperationsvereinbarung der LEADER-Regionen in der Weserbergland-plus-Region wird die Förderung ortsbildprägender Bausubstanz als ein gemeinsames Thema identifiziert, und auch die Kooperationsvereinbarung mit der Region Leinebergland hebt es besonders heraus. So wurde auf der Grundlage der Erfahrungen der Monumentendienste zusammen mit den Kooperationspartnern (Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Hildesheim und Holzminden) der Baukulturdienst Leine-Weser entwickelt. Eine besondere Rolle nahm dabei der bundesweit agierende IG Bauernhaus e.V. mit der Beratungsstelle in Apelern-Soldorf (Landkreis Schaumburg) ein, der die Projekträgerchaft übernehmen wird. Die Federführung im LEADER-Kooperationsprojekt liegt bei der LAG Westliches Weserbergland. Im Landkreis Hildesheim gibt es keine LEADER-Region; er wird sich außerhalb der förderfähigen Kosten für die Inspektionen beteiligen. Die Kostenaufteilung erfolgt anhand des jeweils vorhandenen Gebäudebestands mit Baujahr vor 1919.

Der Baukulturdienst soll seinen Sitz in der Beratungsstelle in der Alten Schule Soldorf haben. Hier wird die Projektleitung angesiedelt sein. Die Beratungen werden durch Honorarkräfte durchgeführt, die die für die "Inspektoren" nötigen Qualifikationen vorweisen können oder im Rahmen der geplanten Schulungen erworben haben. Die Leistungen des Baukulturdienstes umfassen Gebäude- und Bauteilinspektionen mitsamt eines ausführlichen Berichts mit Handlungsempfehlungen, aber auch die Vermittlung von Baustoffen, Erstberatungen im Rahmen von Sprechstunden sowie Vorträge/Publicationen. Grundlage der Berechnungen sind jährlich 100 Inspektionen im Projektgebiet.

## 6. Projekt "Bedarfsermittlung für die Jugendarbeit"

**Laufzeit:** 04.06.2020 - 30.09.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreis Holzminden

**Projektträger:** Landkreis Holzminden, Bereich 5.57

### **Projekthinhalte:**

Gegenwärtig besteht die hauptamtliche Jugendarbeit im Landkreis Holzminden aus einer Kombination von offenen Angeboten der kommunalen Jugendräume und ergänzenden mobilen Angeboten der Streetworker. Diese beiden Ansätze wirken gut zusammen und haben sich bewährt. Grundlage ist die Vereinbarung zur Umsetzung der Jugendarbeit zwischen Landkreis und Kommunen. Allerdings orientiert sich das Angebot damit an dem, was naheliegend und unter den gegebenen Umständen möglich war. Die Jugendlichen selbst wurden an der grundsätzlichen Ausrichtung der Angebote von Jugendarbeit bislang nicht beteiligt.

Die bisherige Vereinbarung zwischen Landkreis und Kommunen ist nunmehr ausgelaufen und muss neu gefasst werden. Das bietet die Möglichkeit, die Jugendlichen selbst in die Gestaltung der Jugendarbeit einzubeziehen. Im Rahmen einer repräsentativen kreisweiten Bedarfserhebung sollen eine Grundlage für eine neue Vereinbarung und auch eine Grundlage für eine gemeinsame Jugendstrategie entstehen.

Die Bedarfsermittlung bzw. kreisweite Jugendbeteiligung umfasst die Einbeziehung der Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren und als Akteure der Jugendarbeit der Trägerkommunen der regionalen Jugendeinrichtungen und der in der Jugendpflege eingesetzten Personen. Mit ihnen sollen bedarfsgerechte Methoden und ein Evaluierungskonzept entwickelt sowie Handlungsempfehlungen für die künftige Jugendarbeit erstellt werden. Neben dezentralen Methoden wie Online- und schriftlichen Befragungen soll dazu auch in jeder Samtgemeinde mindestens ein Jugendforum in Kooperation mit der örtlichen Jugendarbeit, Schule und Verwaltung ausgerichtet und nach Möglichkeit auch nachhaltige Beteiligungsnetzwerke installiert werden. Vorgesehen ist die Einrichtung einer 0,5-Projektstelle für den Zeitraum von zwei Jahren.

Schon beim Jugend-Workshop im Rahmen der REK-Erstellung 2014 wurde festgestellt, dass für Kinder und Jugendliche wohnortnahe und attraktive Treffpunkte und Freizeitangebote geschaffen werden sollten (REK S. 45). Eine LEADER-Förderung wird angestrebt, da im vorliegenden Projekt die Grundlage dafür gelegt werden soll, diese Angebote bedarfsgerecht in der ganzen Region entwickeln zu können. Da die Aufgabe "Jugendbedarfsermittlung" innerhalb der Projektlaufzeit abschließend bearbeitet wird, erfolgt eine projektbezogene Förderung i.H.v. 45% der förderfähigen Kosten und keine Anschubfinanzierung.

## 7. Projekt "Besucherlenkungskonzept Ithwiesen"

**Laufzeit:** 15.02.2018 - 01.10.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Ith

**Projekträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthinhalte:**

Am 17. Mai 2016 fand unter Moderation des externen Regionalmanagements ein Workshop zu den Entwicklungsperspektiven und dem Handlungsbedarf im Bereich des NSG Ith/Ithwiesen bei Holzen statt. Als besondere Stärken des Standortes Holzen-Ith wurden unter anderem der attraktive Naturraum, das traditionsreiche, erstklassige (Segel-) Flugrevier, das herausragende Kletterrevier, das Qualitätswandern und hochmotivierte kooperationsbereite und umweltbewusste Akteure herausgearbeitet. Zu den Schwächen zählen u.a. eine derzeit fehlende „öffentliche“ Gastronomie, ein eingeschränktes, einseitiges Beherbergungsangebot, unzureichende Parkmöglichkeiten sowie verwahrloste Flächen.

Mit dem geplanten Besucherlenkungskonzept sollen die besonderen Naturschönheiten des Plangebietes für die Besucher erschlossen und erlebbar gemacht und so eine naturverträgliche touristische Entwicklung ermöglicht werden. Geplant ist, bestehende und prognostizierte Konflikte durch Maßnahmen zur Besucherlenkung (z.B. Einrichtung von Info-Punkten, Leit- und Beschilderungssystem) zu lösen. Das Lenkungskonzept soll auch die Gesamtparkplatzsituation, vor allem bei Veranstaltungen und bei winterlichen Freizeitaktivitäten, klären. Es muss ein Grundgerüst für die Entwicklung des Standortes beinhalten, das später nach dem Baukastenprinzip durch weitere Komponenten ergänzt werden kann. Der Handlungs- und Maßnahmenbedarf einschließlich der zu erwartenden Kosten ist zu definieren. Dazu sind im Projekt eine Bestandsaufnahme und eine Konflikt- und Defizitanalyse des Standorts durchzuführen. Auf Basis einer am Ende des Projektes „Besucherlenkungskonzept“ stehenden Kostenschätzung soll es Grundlage für einen Umsetzungsprojekt im Anschluss sein.

## 8. Projekt „Büchertreff Ottenstein“

**Laufzeit:** 11.03.2021 - 30.07.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Ottenstein

**Projekträger:** Flecken Ottenstein

### **Projekthalte:**

Mit dem Seniorenquartier „Alte Schmiede“ entsteht mitten in Ottenstein ein umfangreiches Angebot, das einige Angebote speziell für die älter werdende Bevölkerung umfasst, sich aber auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger auf der Hochebene richtet. So ist neben einem Tagespflegeangebot und altersgerechten Wohnungen auch ein Multifunktionsgebäude mit Praxisräumen, Mobilitätszentrale, Nachbarschaftshilfeverein und ein Treffpunkt für das gesamte Dorf/die gesamte Dorfregion geplant.

Im Dachgeschoss des Multifunktionsgebäudes, das voraussichtlich zum Jahresende fertiggestellt wird, soll auch die Gemeindebücherei Ottenstein zukünftig untergebracht sein. Zurzeit ist sie im "Kinderhaus Ottenstein" zu finden. Zielgruppe des sehr konventionellen und aus Platzgründen eingeschränkten Angebotes sind vorwiegend Kinder und Jugendliche. Die Gemeindebücherei ist nicht barrierefrei erreichbar und bietet kaum Möglichkeiten zum Verweilen oder zum Austausch.

Der Umzug ins Multifunktionsgebäude bietet die Möglichkeit zur Vergrößerung und Modernisierung der Bücherei und auch dafür, das Angebot um digitale Medien und einen lebendigen Treffpunkt zu erweitern. Der Bestand soll digitalisiert werden und bildet damit die Grundlage für einen Neustart eines modernen Buchungssystems, d.h. durch einen Barcode können Ausleihe und Rückgabe von den Nutzern per Selbstverbuchung vorgenommen werden. Die Öffnungszeiten des Büchertreffs entsprechen dann den Öffnungszeiten des Multifunktionshauses, nur Teilbereiche (z.B. der Kinderbereich) bleiben an eine Präsenzkraft gekoppelt. Der Büchertreff wird komplett barrierefrei zugänglich sein.

Der Eingangsbereich mit der Verbuchungszone wird als multifunktionaler Bereich einen "Loungecharakter" mit Sitzecke und Zeitschriftenauslage erhalten, aber auch mit einem Drucker/Kopierer ausgestattet sein. Moderne Veranstaltungstechnik macht es möglich, hier verschiedenste Angebote und Aktivitäten durchzuführen - geplant sind z.B. Lesungen.

In der eigentlichen Bücherei soll es Zonen für unterschiedliche Ziel- bzw. Altersgruppen geben. Der Kinderbereich für die 0 – 10jährigen wird altersgemäß möbliert, eine Lesecke und Platz zum Spielen und Malen bieten. Neben Büchern soll es auch digitale Kleinkindangebote und spezielle Aktionen wie "Bilderbuchkino" geben. Der Beamer wird daher nicht fest im Loungebereich installiert sondern mit zwei Deckenhalterungen beschafft, damit er auch im Kinderbereich eingesetzt werden kann.

Beim Jugendbereich steht der Treffpunktcharakter im Vordergrund, er wird von einer "Entspannungsecke" etwas abgeschirmt. Im Übergang zwischen Jugend- und Erwachsenenbereich sind die Angebote von Musik und Medien vorgesehen. Diverse Angebote an Sach- und Unterhaltungsliteratur für Erwachsene und drei Internetarbeitsplätze runden das Angebot ab.

Der neue Büchertreff stellt zu einer Weiterentwicklung der Gemeindebücherei dar. Zum Anderen und vor allem ist er aber auch ein neuer Begegnungsort, dessen Ziel es ist, Gemeinschaftsleben zu ermöglichen und zu stärken. Das Projekt ist daher dem Handlungsfeld "Innenentwicklung & regionale Baukultur" zuzuordnen, schafft aber als neues Freizeitangebot für alle Generationen auch einen Zielbeitrag im Handlungsfeld "Freizeit & Tourismus".

## 9. Projekt "Dacheindeckung Arbeiterwohnhaus Domäne Fürstenberg"

**Laufzeit:** 17.12.2019 - 31.05.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Fürstenberg

**Projektträger:** Andreas und Kilian Lammert GbR

### **Projekthinhalte:**

Gegenwärtig besteht die hauptamtliche Jugendarbeit im Landkreis Holzminden aus einer Kombination von offenen Angeboten der kommunalen Jugendräume und ergänzenden mobilen Angeboten der Streetworker. Diese beiden Ansätze wirken gut zusammen und haben sich bewährt. Grundlage ist die Vereinbarung zur Umsetzung der Jugendarbeit zwischen Landkreis und Kommunen. Allerdings orientiert sich das Angebot damit an dem, was naheliegend und unter den gegebenen Umständen möglich war. Die Jugendlichen selbst wurden an der grundsätzlichen Ausrichtung der Angebote von Jugendarbeit bislang nicht beteiligt.

Die bisherige Vereinbarung zwischen Landkreis und Kommunen ist nunmehr ausgelaufen und muss neu gefasst werden. Das bietet die Möglichkeit, die Jugendlichen selbst in die Gestaltung der Jugendarbeit einzubeziehen. Im Rahmen einer repräsentativen kreisweiten Bedarfserhebung sollen eine Grundlage für eine neue Vereinbarung und auch eine Grundlage für eine gemeinsame Jugendstrategie entstehen.

Die Bedarfsermittlung bzw. kreisweite Jugendbeteiligung umfasst die Einbeziehung der Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren und als Akteure der Jugendarbeit der Trägerkommunen der regionalen Jugendeinrichtungen und der in der Jugendpflege eingesetzten Personen. Mit ihnen sollen bedarfsgerechte Methoden und ein Evaluierungskonzept entwickelt sowie Handlungsempfehlungen für die künftige Jugendarbeit erstellt werden. Neben dezentralen Methoden wie Online- und schriftlichen Befragungen soll dazu auch in jeder Samtgemeinde mindestens ein Jugendforum in Kooperation mit der örtlichen Jugendarbeit, Schule und Verwaltung ausgerichtet und nach Möglichkeit auch nachhaltige Beteiligungsnetzwerke installiert werden. Vorgesehen ist die Einrichtung einer 0,5-Projektstelle für den Zeitraum von zwei Jahren.

Schon beim Jugend-Workshop im Rahmen der REK-Erstellung 2014 wurde festgestellt, dass für Kinder und Jugendliche wohnortnahe und attraktive Treffpunkte und Freizeitangebote geschaffen werden sollten (REK S. 45). Eine LEADER-Förderung wird angestrebt, da im vorliegenden Projekt die Grundlage dafür gelegt werden soll, diese Angebote bedarfsgerecht in der ganzen Region entwickeln zu können. Da die Aufgabe "Jugendbedarfsermittlung" innerhalb der Projektlaufzeit abschließend bearbeitet wird, erfolgt eine projektbezogene Förderung i.H.v. 45% der förderfähigen Kosten und keine Anschubfinanzierung.

## 10. Projekt "Der Region ein Gesicht geben - Machbarkeitsstudie"

**Laufzeit:** 15.11.2016 - 17.11.2017

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreis Holzminden

**Projekträger:** HAWK - ZZHH

### **Projekthalte:**

Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft stärken ist prioritäres Entwicklungsziel des Landkreises Holzminden. Viele Projekte und Prozesse an denen sich eine Vielzahl von Menschen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft beteiligt haben, wurden hierzu in den vergangenen Jahren initiiert. Als größtes Hindernis für den Erfolg dieser Maßnahmen wird seit einigen Jahren vor allem das Binnenimage der Region identifiziert. Es ist sehr stark defizitorientiert. Nicht ohne Grund ist die Erhöhung der Regionalen Identität als ein handlungsfeldübergreifendes Ziel im REK benannt worden. Künftige Veränderungsprozesse werden nur erfolgreich sein, wenn es langfristig zu einer positiven Haltung aller engagierten Personen gegenüber ihrer Region kommt und dieses entsprechend professionell kommuniziert wird. Dabei muss sich die Kommunikationsstrategie am Image der Bevölkerung zu ihrer Region orientieren, wenn sie erfolgreich umgesetzt werden soll.

Ziel der Studie ist es, eine vertiefende wissenschaftliche Analyse von regionalen Wahrnehmungsmustern durchzuführen. Gibt es in verschiedenen Gruppierungen unterschiedliche Einstellungen zu der Region? Welche Einflussfaktoren prägen die Wahrnehmung? Welche positiven Kompetenzen, Symbole und Entwicklungspotenziale lassen sich identifizieren? Wie lassen diese sich in eine Kommunikationsstrategie einbinden, die einen positivere Selbstwahrnehmung zur Folge hat?

Die Studie ist zweistufig aufgebaut. In einer ersten Erhebungsstufe werden standardisierte Interviews mit ca. 30 regionalen Experten aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik durchgeführt. Gemeinsame Wahrnehmungsmuster und ihre Bestimmungsfaktoren werden identifiziert, sowie Symbole/Kompetenzen, die zu einer positiveren Wahrnehmung führen, herausgearbeitet. Die Auswertung erfolgt anhand anerkannter sozialwissenschaftlicher Methoden.

Die Ergebnisse werden in einer zweiten Erhebungsphase zur Analyse des Eigenimage herangezogen. Es werden repräsentative Stichprobenerhebungen (ca.400) auf Ebene der Zivilbevölkerung sowie der Wirtschaft, Politik und Verwaltung durchgeführt. Am Ende dieser Erhebungen werden neben den positiv besetzten Imagesymbolen für die Region auch soziokulturelle bzw. soziodemografische Gruppen/ „Milieus“ identifiziert. Die Kenntnis dieser Milieus erlaubt nicht nur eine zielgruppengerechte Entwicklung der Kommunikationsstrategie sondern auch die Nutzung effektiver Kommunikationsmedien und -pfade.

Die maximale Förderhöhe für das Projekt liegt bei 20.000 €, daraus ergibt sich ein Fördersatz von 31%. Die Kofinanzierung der baren Projektkosten wird vom Landkreis Holzminden erbracht, der Antragssteller erbringt als eigenen Anteil unbare Leistungen, die nicht in die förderfähigen Kosten einbezogen werden.

## 11. Projekt "Dorfgemeinschaftshaus Arholzen"

**Laufzeit:** 10.02.2017 - 31.10.2017

**Durchführungsort/ -gebiet:** Arholzen

**Projekträger:** Gemeinde Arholzen

### **Projekthalte:**

Das Dorfgemeinschaftshaus Arholzen wird seit Februar 2016 im Rahmen einer Dorferneuerungsmaßnahme umfassend saniert und neu strukturiert. Es erfolgen eine barrierefreie Umgestaltung der Räumlichkeiten im Erdgeschoss und die Errichtung eines Jugendraums im Kellergeschoss. Viele der Arbeiten werden in Eigenleistung erbracht.

Ziel der Neustrukturierung ist es, den örtlichen Vereinen und Gruppen sowie den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde eine zeitgemäße Veranstaltungsstätte anzubieten. Es sollen künftig regelmäßig das Dorfcafé, Übungsabende diverser Sportgruppen und eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen stattfinden. Der Jugendraum soll Jugendlichen ab 14 Jahren zur Verfügung stehen.

Die Förderung der Inneneinrichtung, also von beweglichen Gegenständen ist im Rahmen der Dorferneuerung ausgeschlossen, bei LEADER-Projekten aber unter bestimmten Bedingungen möglich. So muss es sich um langlebige Gebrauchsgüter handeln, die jederzeit am angegebenen Standort aufzufinden sind.

Die neuen Räumlichkeiten sollen daher im Rahmen eines LEADER-Projekts ausgestattet werden. Dazu zählen die Möblierung und die Ausstattung der Küche und des Thekenbereichs, aber auch die Multimediaausstattung von Jugendraum und Veranstaltungsbereich.

Durch das Projekt werden die Möglichkeiten der Z.I.L.E.- und der LEADER-Förderung kombiniert, um im Dorfgemeinschaftshaus Arholzen ein zeitgemäßes Angebot zu schaffen. Besonders die Einrichtung eines Jugendraums dient den Zielen des REK, da so ein attraktives Freizeitangebot für die Jugendlichen im Ort geschaffen wird. Die erbrachten Eigenleistungen machen deutlich, dass das Projekt schon jetzt zur Stärkung des Gemeinschaftslebens in Arholzen beiträgt. Die Eigenleistungen sind allerdings dem Dorferneuerungsprojekt "Neustrukturierung" und nicht zum LEADER-Projekt "Ausstattung" zuzurechnen, ein Realisierung des LEADER-Projekts im Rahmen der Modelldorfinitiative mit einem erhöhten Fördersatz ist daher nicht möglich.

## 12. Projekt "engagiert? profitiert!"

**Laufzeit:** 17.12.2019 - 31.07.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreis Holzminden

**Projekträger:** Kreisvolkshochschule Holzminden

### **Projekthalt:**

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule für die Lebensqualität in der VoglerRegion. So gibt es im Landkreis Holzminden rund 200 InhaberInnen der JuLeiCa (JugendLeiterInnen-Card), die als Ehrenamtliche Jugendarbeit in den Verbänden und Vereinen der Region leisten. Hinzu kommen viele weitere Engagierte aus allen Altersgruppen bei den Wohlfahrtsorganisationen, im Katastrophenschutz, in diversen Sportvereinen, in Heimat- und Kulturvereinen, als ehrenamtliche Wanderwegepaten oder Integrationslotsen und vieles mehr. Unterstützt werden sie u.a. durch das "Zentrum für Ehrenamtliches Engagement" (ZEE) bei der Kreisvolkshochschule Holzminden. Es informiert, vermittelt, berät und qualifiziert Ehrenamtliche und Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

Die Anerkennungskultur für Ehrenamtliche in der Region ist jedoch bisher wenig ausgeprägt. Im Gegensatz zu weiten Teilen Niedersachsens gibt es für die InhaberInnen der JuLeiCa kaum Rabatte und eine Ehrenamtskarte fehlt bisher ganz. Die Ehrenamtskarte wird von einer Gemeinde oder einem Landkreis verliehen und ausgegeben. Die InhaberInnen von Ehrenamtskarten erhalten aufgrund einer Vereinbarung mit dem Land niedersachsenweit in vielen öffentlichen Einrichtungen und bei zahlreichen Anbietern aus den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit Vergünstigungen. Die Ehrenamtskarte wird auf Antrag Menschen ausgestellt, die seit min. drei Jahren eine freiwillige gemeinwohlorientierte Tätigkeit ohne Bezahlung mit min. fünf Stunden in der Woche bzw. 250 Stunden im Jahr ausüben.

Zusammen möchten die Kreisjugendpflege und das ZEE mit dem Projekt "engagiert? profitiert!" auch im Landkreis Holzminden ein Bonussystem für ehrenamtlich tätige Personen aufbauen. Es soll sich besonders an die JuLeiCa-TrägerInnen richten, aber auch die Etablierung der Ehrenamtskarte im Landkreis umfassen. Das Ziel ist es, einheitliche Vergünstigungen für JuLeiCa- und Ehrenamtskarten-TrägerInnen anzubieten. So soll die ehrenamtliche Leistung der Jugendlichen und Erwachsenen anerkannt werden. Außerdem entsteht ein zusätzlicher Anreiz, die JuLeiCa zu erwerben und auch zu verlängern.

Gegenstand des Projekts ist die Aufbauphase von "engagiert? profitiert!": Zunächst müssen Anbieter von Vergünstigungen gefunden werden. Jede Samt- oder Einheitsgemeinde im Landkreis und auch die Kreisverwaltung selbst werden dabei einbezogen, aber auch aus der örtlichen Wirtschaft müssen Angebote gewonnen werden, damit die Ehrenamtskarte attraktiv wird. Sobald die Mindestzahl von 15 Angeboten vorliegt, kann das ZEE den Landkreis bei der Staatskanzlei für die Ehrenamtskarte anmelden. Ist das erfolgt, können ehrenamtlich Tätige Anträge auf die Ehrenamtskarte stellen. Die Verleihung der Ehrenamtskarte erfolgt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung.

Gefördert werden soll eine 0,5-Projektstelle, die beim ZEE angesiedelt wird sowie die in der Aufbauphase entstehenden Sachkosten (Arbeitsplatzkosten, Reisekosten). Nach der Aufbauphase wird das System durch das vorhandene Personal beim ZEE weiter gepflegt und fortgeführt. Bei diesem Projekt kooperiert das ZEE mit der Kreisjugendpflege, dem Seniorenservice-Büro, der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe sowie allen Kommunen im Landkreis.

Ehrenamtliche leisten einen wesentlichen Beitrag zum sportlichen, kulturellen und sozialen Leben in der Region und stellen einen großen Teil der Freizeitangebote durch ihr Engagement sicher, gerade für Jugendliche. Indem diejenigen gewürdigt werden, die das Freizeitangebot in den Verbänden und Vereinen überhaupt erst ermöglichen erfährt auch das Angebot selbst eine Aufwertung. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zum Handlungsfeldziel "Das Gemeinschaftsleben in den Dörfern stärken (...)" im Handlungsfeld "Innenentwicklung und regionale Baukultur". Sein Schwerpunkt ist aber dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" mit dem Handlungsfeldziel "Attraktive Freizeitangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche schaffen" zuzuordnen, da die ehrenamtlich getragenen Freizeitangebote unterstützt werden und sich zudem eine Reihe von Vergünstigungen auf Freizeitangebote wie Frei- und Hallenbäder oder auch den Kletterpark beziehen werden.

## 13. Projekt "Erlebnis Ebersnackenturm"

**Laufzeit:** 18.05.2020 - 01.02.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Vogler

**Projekträger:** Freunde des Voglers e.V.

### **Projekthalte:**

Der Ebersnackenturm krönt die höchste Erhebung des Voglers, den 460 m hohen Ebersnacken. Von der obersten Kanzel in 26 m Höhe hat man eine großartige Aussicht über die Region: die Weser sucht sich wie ein glitzerndes Band ihren Weg durch die Landschaft und die Aussicht auf die ausgedehnten Waldgebiete des Voglers vermittelt eine Vorstellung der großzügigen Weite der Landschaft. Bei klarer Sicht reicht der Blick bis zum Brocken im Osten und zum Teutoburger Wald im Westen.

Der Holzturm wurde 1990 in seiner heutigen Form errichtet. Er liegt auf dem Weserberglandweg und ist eines der wichtigsten "wilden" Ziele in der zukünftigen Qualitätswanderregion Wilde Heimat Solling-Vogler, zu dem 2 Qualitätstouren und 4 der übrigen Rundwege führen.

Im Zuge der Umsetzung der Qualitätswanderregion ist geplant, markante Punkte der Landschaft mit "Element-Erlebnissen" auszustatten. Durch sie sollen die Wanderer die "Wilde Sphäre" der Qualitätswanderregion hautnah spüren. Auch an der Turmspitze soll im Rahmen des vorliegenden Projekts ein "Element-Erlebnis" geschaffen werden. Darüber, wie das Element ausgestaltet wird, stimmt sich der Verein mit den Akteuren der Qualitätswanderregion ab.

Im Rahmen des geplanten Projekts möchte der Verein zudem sicherstellen, dass der Turm langfristig begehbar ist und das Erlebniselement auch von den Wanderern erreicht werden kann. Der Turm hat unter den extremen Witterungsbedingungen der vergangenen zwei Jahre gelitten, ein Teil des Holzes verschiedener Podeste und Treppenaufgänge muss ausgetauscht werden. Notwendig sind auch ein neues Geländer sowie ein Blitzableiter.

Da mit dem Projekt ein einzigartiger Aussichtspunkt noch stärker erfahrbar gemacht wird, ist es dem Handlungsfeld Landschaftswerte zuzuordnen. Der Fördersatz beträgt damit 60%. Der Verein plant, verschiedene einfachere Arbeiten und den gesamten Transport von Material und Arbeitskräften in Eigenleistung auszuführen, daran sollen sich insgesamt 10 Bürgerinnen und Bürger beteiligen.

Die Kofinanzierung erfolgt zur Hälfte durch Landesmittel, für die übrige Kofinanzierung sind die SG Bodenwerder-Polle, die SG Eschershausen-Stadtoldendorf und der Landkreis Holzminden angefragt.

## 14. Projekt "Fähre Heinsen MDI"

**Laufzeit:** 18.09.2017 - 01.06.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Heinsen

**Projektträger:** Förderverein Personenfähre Heinsen e.V.

### **Projekthalte:**

An der historischen Fährstelle in Heinsen betreibt der „Förderverein Personenfähre Heinsen e.V.“ seit 2005 eine Personenfähre. Der Fährbetrieb wird im Sommerhalbjahr durch ehrenamtliche Fährleute gewährleistet.

Die seinerzeit im Rahmen eines LEADER+-Projektes angeschaffte gebrauchte motorbetriebene Personenfähre ist mittlerweile abgängig und kaum mehr zu reparieren. Der Fährverein geht davon aus, dass sie nur noch für die kommende Saison eingesetzt werden kann. Hinzu kommt, dass die Personenfähre den steigenden Ansprüchen nicht mehr genügt: U.a. durch die Gäste des Campingplatzes und des Café Weserbackofen steigen die Nutzerzahlen stetig und es müssen zunehmend Fahrräder und E-Bikes transportiert werden. Sie können nur unter großen Anstrengungen auf die Fähre gebracht werden. Diese Schwierigkeiten führen auch dazu, dass der Verein nur schwer neue Fährleute gewinnen kann und der Fährbetrieb zwischenzeitlich vor dem Aus stand.

Durch eine neue Fähre, neue Anlegestellen und Unterstände für die wartenden Fährleute und -gäste soll der Fährbetrieb den aktuellen Erfordernissen angepasst und zukunftsfähig aufgestellt werden. Geplant ist auch, anschließend v.a. jungen Menschen die Ausbildung zum Fährmann zu ermöglichen, damit langfristig ausreichend Fährleute zur Verfügung stehen und die Anbindung Heinsens an den Weserradweg gesichert ist.

Das Projekt soll im Rahmen der Modelldorfinitiative durchgeführt werden. Es wurde von einer Arbeitsgruppe des Vereins entwickelt und soll soweit möglich in Eigenleistung ausgeführt werden. Für den vorgesehenen Förderbetrag von 42.000 € sind mindestens 84 Personen aktiv an der Planung und Umsetzung zu beteiligen.

Für die Maßnahmen sind weitere Genehmigungen, insbesondere des Wasser- und Schifffahrtsamtes erforderlich. Die Projektlaufzeit ist daher großzügig gewählt.

Mittel für die nationale öffentliche Kofinanzierung werden von der Gemeinde Heinsen und dem Landkreis Holzminden bereitgestellt, auch verschiedene Stiftungen sind angefragt.

## 15. Projekt "Gewerbeflächenkonzept"

**Laufzeit:** 05.02.2019 - 30.04.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreis Holzminden

**Projekträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthalte:**

Viele wirtschaftlich starke Städte und Regionen stehen vor dem Problem, dass sie für ihre Unternehmen in mittlerer Zukunft keine oder wenige geeignete Flächen im Angebot haben und deshalb notwendige Neuausweisungen von Gewerbegebieten oder Umnutzungen von bestehenden Brachflächen vorantreiben müssen.

Vor dieser Herausforderung steht auch der Landkreis Holzminden, der von seiner Struktur, bis auf wenige große global Player kleinbetrieblich bzw. mittelständisch geprägt ist.

Die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Kreises wird maßgeblich von dem Erhalt und der Entwicklung seiner Wirtschaftskraft bestimmt. Nicht weniger wichtig ist der Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft. Vor diesem Hintergrund ist ein bedarfsgerechtes Angebot an ausreichenden und qualitativ hochwertigen neuen Gewerbeflächen notwendig, das zu keinem unnötigen Landschaftsverbrauch führt und den Naturraumpotenzialen gerecht wird.

Unsere Unternehmen beklagen die Flächenknappheit vor Ort. Mit einem entsprechend ausgerichteten und kreisweiten Gewerbeflächenkonzept soll eine solide Planungs- und Arbeitsgrundlage für die Entwicklung neuer attraktiver Flächen in der Solling-Vogler-Region gelegt werden.

Die Erarbeitung des Gewerbeflächenkonzepts hat das primäre Ziel, ggf. vorhandene und geeignete Flächen zu identifizieren. Dafür werden nach einer ersten Standortvorauswahl die Erfassung der Wirtschaftsstruktur vor Ort und eine Bedarfsanalyse unter Beachtung der Umweltbelange die Basis bilden.

Anhand dieser wird dann eine Belegungsprognose für die kommenden 5 - 8 Jahre erstellt. Vorhandene, vielleicht ungenutzte Flächen und Potentialflächen werden ebenso ermittelt, wie daran angepasste Formen der Trägerschaft in kommunaler oder interkommunaler Form. Dabei werden nicht zuletzt die damit verbundenen Aussichten für die Einwerbung von Fördermitteln in die Bewertung einbezogen, um den ggf. beteiligten Kommunen umfassende und verlässliche Umsetzungsperspektiven aufzuzeigen.

Der mit dem Gewerbeflächenkonzept verfolgte integrative Ansatz zur Schaffung einer Planungsgrundlage für Gewerbeentwicklung und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft und Reduzierung des Landschaftsverbrauchs weist für den Landkreis in dieser Form durchaus einen gewissen Innovationsgehalt auf.

## 16. Projekt "Glaslandschaft Solling-Vogler"

**Laufzeit:** 15.09.2016 - 29.09.2017

**Durchführungsort/ -gebiet:** Solling-Vogler-Region

**Projekträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthalte:**

Bereits im Mittelalter war das Weserbergland eine der größten Glasproduktionsstätten im nördlichen Mitteleuropa. Von der Glashütte über Glasmanufakturen hin zur modernen Glasindustrie lässt sich diese einmalige, mehr als 850-jährige Geschichte lückenlos verfolgen. In der Solling-Vogler Region sind ganze Dörfer erst durch Gründung einer Glashütte entstanden und bis heute bildet die Glasindustrie eine wichtige Wirtschaftskraft in der Region.

Das Thema Glas wurde durch (Kultur-)historiker, Archäologen, Heimat- und Geschichtsvereine usw. aus Boffzen, Grünenplan, Silberborn, Hellental u.a. eingehend beleuchtet, es wurden verschiedene Angebote entwickelt.

In einem nächsten Schritt soll die einmalige Glasmachertradition touristisch in Wert gesetzt werden. Unter dem Motto „Glaslandschaft Solling-Vogler-Region“ soll ein touristisches Produkt entstehen, das ausgewählte Plätzen der Glashistorie – so zum Beispiel Waldglashütten, Abbaustätten von Glassand, archäologisch ausgegrabene Glasmanufakturen, alte Fabrikantenhäuser, aber auch aktuelle Standorte der Industrie und Museen einbezieht. Durch diese Vernetzung und Zusammenarbeit kann ein nachhaltiges touristisches Highlight geschaffen werden, welches in dieser Form einzigartig ist. Ziel ist es die Glaslandschaft in den Vertrieb der regionalen Dachmarke Weserbergland unter der Themensäule „Historisches Weserbergland“ zu integrieren.

Für die touristische Inwertsetzung des Themas sind folgende Schritte notwendig:

- 1) Bestandserfassung und Bewertung bereits existierender Angebote
- 2) Einschätzung der Entwicklungs- und Vermarktungspotentiale im Hinblick auf:
  - bessere touristische Nutzung vorhandener Angebote
  - Vernetzungspotentiale mit anderen Angeboten, z.B. Wandern, regionaler Genuss
  - Vernetzung der "Glas-Angebote" an verschiedenen Standorten
- 3) Ableitung von Zielen und Handlungsempfehlungen aus der Potentialanalyse, inkl. standortbezogener und standortübergreifender Handlungsempfehlungen mit Prioritäten und Verantwortlichkeiten.

Mit der Studie soll ein touristisches Beratungsunternehmen beauftragt werden.

## 17. Projekt "Heimatstube Hehlen"

**Laufzeit:** 06.08.2021 - 30.06.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Hehlen

**Projektträger:** Verein für Heimatpflege und Regionalgeschichte Hehlen e.V.

**Projekthinhalte:**

Der Verein für Heimatpflege und Regionalgeschichte Hehlen e.V. betreibt in der ehemaligen Papiermühle "An der Fähre 5" ein kleines Heimatmuseum. Die Mühle, in der seit etwa 1600 Papier hergestellt wurde, stand ursprünglich im Eigentum der gräflichen Familie von der Schulenburg und zählt zu den ältesten baulichen Anlagen in Hehlen. Sie ist noch in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten und denkmalgeschützt. Der Verein hat das Gebäude 2014 erworben und im Erdgeschoß die Heimatstube eingerichtet.

Nun sollen auch die Kellerräume als Ausstellungsräume insbesondere für Sonderausstellungen hergerichtet werden. Notwendig ist dafür die Herstellung einer feuerhemmenden Decke, Verputz und Bodenfliesen im gesamten Bereich sowie die Neuverlegung von Gas-, Wasser-, Abwasserleitungen und der Elektroinstallation. Die Arbeiten sollen im Wesentlichen in Eigenleistung ausgeführt werden. Die Fassade des Gebäudes wird ebenfalls in Eigenleistung gestrichen. Das Sandsteindach kann dagegen nur von fachkundigen Handwerkern aufgearbeitet werden, insbesondere an der Wetterseite und den Gauben sind Maßnahmen erforderlich.

Durch das Projekt wird ein regionaltypisches Gebäude erhalten und seine Nutzung dauerhaft gesichert und ausgebaut. Die Heimatstube in Regie des Vereins vermittelt und demonstriert die Verbundenheit der Einwohner mit ihrem Dorf, das Projekt stärkt also auch das örtliche Gemeinschaftsleben. Das Projekt ist damit dem Handlungsfeld "Innenentwicklung und regionale Baukultur" zuzuordnen. Durch die geplante Erweiterung der Ausstellungsfläche schafft es auch einen Zielbeitrag für das Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus".

Zur nationalen Kofinanzierung werden Landesmittel beantragt. Weiterhin hat der Landschaftsverband Südniedersachsen bereits 5.000 € Fördermittel für das Projekt zugesagt, die zur Kofinanzierung eingesetzt werden. Die übrige nationale Kofinanzierung wird durch die Gemeinde Hehlen bereitgestellt.

## 18. Projekt "Herstellung öffentlichen Toilettenanlage am Mehrgenerationenspielplatz in Boffzen"

**Laufzeit:** 27.07.2022 - 31.03.2023

**Durchführungsort/ -gebiet:** Place de Villers-sur-Mer

**Projektträger:** Gemeinde Boffzen

### **Projekthinhalte:**

Im Ortsmittelpunkt der Gemeinde Boffzen befindet sich in unmittelbarer Nähe zum jüngst errichteten Mehrgenerationenspielplatz (LEADER-Projekt) eine abgängige öffentliche Toilettenanlage. Unmittelbar angrenzend liegt ein marodes ehemaliges Spritzenhaus der Feuerwehr, das zuletzt als Lagerraum genutzt wurde. Zwischenzeitlich ist dieses aus Gründen der Gefahrenabwehr gesperrt. Beide Bauten stammen aus den 1950er Jahren und wurden seitdem nicht saniert. Die komplette Erschließung der Toilettenanlage, das betrifft insbesondere Wasserver- und -entsorgung, wird über das Spritzenhaus hergestellt. Sämtliche Leitungen befinden sich in der Sohle dieses Gebäudes.

Anstelle der bestehenden Anlage soll nun eine neue, barrierefreie öffentliche Toilettenanlage errichtet werden. Diese stellt ganz besonders an dieser Stelle einen Mehrwert für die Gemeinde Boffzen dar. Der Place de Villers-sur-Mer ist einer der meist frequentierten Orte in der Samtgemeinde Boffzen. Die Grundschule, der Kindergarten sowie die Mehrzweckhalle und der Sportplatz bieten tagtäglich eine Anlaufstelle für alle Altersgruppen. Auf dem angrenzenden Festplatz finden wiederkehrende Veranstaltungen wie Kinderflohmärkte, Oldtimer-Treffen und regionale Feste etc. statt. Der neu geschaffene Mehrgenerationenspielplatz hat mittlerweile eine Strahlkraft in der Form erreicht, dass regelmäßig Eltern mit Ihren Kindern aber auch die ältere Generation aus dem gesamten Umfeld, auch außerhalb der Samtgemeinde Boffzen (u.a. aus Höxter) extra für einen Besuch dieser Anlage anreisen. Der kurze Weg zu den direkt danebengelegenen Sanitäranlagen sowie die zu schaffenden Wickelmöglichkeiten für Kleinkinder und auch der mögliche Zutritt mit Kinderwagen erhöhen die Aufenthaltsdauer der Besucher und zusätzlich die Attraktivität des Mehrgenerationenspielplatzes.

Um die Herstellung einer neuen öffentlichen Toilettenanlage zu realisieren ist vorgesehen die o.g. Bestandsgebäude zurückzubauen und somit ausreichend Baugrund für eine neue Erschließung bereitzustellen. Eine Sanierung der beiden Gebäude stellt sich als wirtschaftlich unverhältnismäßig dar. Ein entscheidendes Qualitätsmerkmal dieser Maßnahme ist die dann gegebene Barrierefreiheit. Der gesamte Place de Villers-sur-Mer wäre damit in vollem Umfang barrierefrei gestaltet.

Indem eine barrierefreie Einrichtung zur Steigerung der Aufenthaltsqualität geschaffen wird, dient das Projekt der Zielerreichung im Handlungsfeld „Innenentwicklung und regionale Baukultur“. Gerade vor dem Hintergrund der Alterung der Gesellschaft und im Zusammenspiel mit dem ebenfalls auf Barrierefreiheit ausgerichteten Projekt am Weserufer trägt die Herstellung einer barrierefreien Toilettenanlage auch erheblich zur Umsetzung des Ziels „Barrierefreie Mobilität ermöglichen“ aus dem Handlungsfeld „Mobilität und Erreichbarkeit“ bei.

## 19. Projekt "Infotafeln Weser-Radweg"

**Laufzeit:** 06.07.2017 - 29.12.2017

**Durchführungsort/ -gebiet:** Verlauf des Weserradwegs im Landkreis Holzminden

**Projektträger:** Landkreis Holzminden

**Projekthalte:**

Der Weser-Radweg ist eines der herausragenden touristischen Highlights in der Region und laut ADFC-Radverkehrsanalyse auf Platz 2 der beliebtesten Radfernwege in Deutschland. Entlang des Weser-Radwegs im Landkreis Holzminden steht eine Vielzahl von Informationstafeln und Schaukästen, die den Radfahrern in unterschiedlichem Format Informationen über den Radweg und die nähere Umgebung anbieten.

Um den Radfahrern übersichtliche und aktuelle Informationen aus einer Hand zu bieten, sollen einheitliche Informationstafeln erstellt werden, nach Maßgabe der Standards der "Qualitätsoffensive Weser-Radweg" in Kooperation mit dem Weserbergland-Tourismus e.V..

Sie sollen die alten Tafeln und Schaukästen ersetzen, dabei gilt die Vorgabe "weniger ist mehr": Nicht an jedem der alten Standorte wird wieder etwas aufgestellt. Voraussichtlich sind insgesamt etwa 10 neue Infotafeln erforderlich.

Durch dieses Projekt wird die Qualität der touristischen Infrastruktur im Bereich Radfahren verbessert, so leistet es einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung des REK und zur Umsetzung des "Masterplan Tourismus".

Gegenstand des Projekts ist die Erstellung der Infotafeln. Der Aufbau und der Rückbau der alten Tafeln und Schaukästen erfolgt durch die Straßenmeisterei des Landkreises.

## 20. Projekt "Landschaftspflege durch Partnerbetriebe in der Rühler Schweiz: Grundlagenermittlung"

**Laufzeit:** 13.12.2016 - 31.08.2017

**Durchführungsort/ -gebiet:** Rühler Schweiz

**Projektträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthinhalte:**

Die offene, von der Landwirtschaft geprägte Landschaft in der Rühler Schweiz hat für das Landschaftserleben, aber auch den Naturschutz in der Region eine besondere Bedeutung. Über 600 ha des Grünlands zählen zum FFH-Gebiet "Rühler Schweiz" bzw. zu den nach Landesrecht besonders geschützten Biotopen. Ein guter Erhaltungszustand der Grünlandflächen und des Landschaftsbildes insgesamt setzt voraus, dass das Grünland weitgehend extensiv mittels Mahd oder Beweidung genutzt werden.

Diese Nutzung ist für die Landwirtschaft unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht attraktiv, zumal es sich bei den überwiegend kleinteiligen Grünlandparzellen oft um Steilhanglagen handelt und die Eigentumsflächen der einzelnen Betriebe zumeist weit verstreut sind. So ist das Gebiet vom anhaltenden Strukturwandel in der Landwirtschaft besonders betroffen. Schon 2002 wurde im Rahmen der Agrarstrukturellen Entwicklungsplanung Rühler Schweiz festgestellt, dass 50% der Betriebe im Nebenerwerb geführt wurden. Aktuell sind eine Überalterung der Betriebsinhaber und der Trend zur Betriebsaufgabe erkennbar.

Bei der Landschaftspflege durch landwirtschaftliche Partnerbetriebe soll eine naturschutzorientierte Bewirtschaftung der Grünlandflächen unter Erzielung eines größtmöglichen wirtschaftlichen Nutzen für die Betriebe sichergestellt werden. Im Rahmen dieses Projekts sollen die Grundlagen dafür ermittelt werden.

Mit der Erstellung einer entsprechenden sozioökonomischen Betriebs- und Strukturanalyse und Prognose für Grünland bewirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe innerhalb des FFH-Gebietes Rühler Schweiz soll ein externer Dienstleister beauftragt werden. Im Rahmen der Untersuchung ist zunächst eine Bestandaufnahme durchzuführen, in der Partnerbetriebe identifiziert und analysiert werden. Das geschieht durch die Auswertung von Daten, aber auch durch Interviews mit den Betriebsleitern. Gegenstand der Untersuchung ist zudem die Entwicklung von Handlungsempfehlungen im Hinblick auf Flächenarrondierungen, Kooperationen, Fördermöglichkeiten, notwendige betriebsunterstützende Infrastruktur und mögliche Veränderungen der Tierhaltung.

Projektträger und Auftraggeber ist die Untere Naturschutzbehörde beim Landkreis Holzminden. Sie ist auch bei den weiteren Schritten zu einer nachhaltigen Landschaftspflege durch landwirtschaftliche Partnerbetriebe in der Rühler Schweiz federführend. Aufbauend auf das beschriebene Vorhaben ist geplant in den Jahren 2017 und 2018 einen freiwilligen Flächentausch zu realisieren, der dazu beitragen soll die wirtschaftliche Grundlage der Betriebe zu verbessern. Diesbezüglich wurden bereits Vorgespräche mit der Landwirtschaftskammer und dem Amt für regionale Landesentwicklung geführt.

## 21. Projekt "Mehrgenerationenspielplatz Boffzen"

**Laufzeit:** 11.03.2021 - 30.07.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Spielplatz Mühlengrube in Boffzen

**Projekträger:** Gemeinde Boffzen

### **Projekthalte:**

Der Spielplatz Mühlengrube in Boffzen liegt zentral in der Gemeinde. Er befindet sich unmittelbar neben der Kita und der Grundschule und wird somit häufig von Schul- und Kindergartenkindern, sowie deren Eltern, Großeltern und weiteren Erwachsenen und Jugendlichen besucht.

Vor einigen Jahren wurde dieser auf wenige Spielgeräte zurückgebaut. Grund dafür war, dass nicht genügend Mittel für eine Sanierung zur Verfügung standen.

Im Haushaltsjahr 2020 soll dieser Spielplatz nun saniert und umgebaut werden.

Der Rat der Gemeinde Boffzen hat sich dazu entschieden, aus dem Kinderspielplatz Mühlengrube einen Mehrgenerationenspielplatz zu machen. Die Geräte sollen sowohl von Kindern, als auch von Erwachsenen und Senioren genutzt werden. Generationenspielplätze sind in Deutschland bereits weit verbreitet.

Besonders die sportlichen und sozialen Aspekte von Mehrgenerationenspielplätzen sind von großer Bedeutung. Die körperliche Betätigung, das Trainieren der Motorik, sowie der Spaß an der Bewegung und der Aufenthalt an der frischen Luft führen die ältere und jüngere Generation zusammen. Im Zeichen des demografischen Wandels ist eine solche Kontaktaufnahme besonders wichtig.

Der Mehrgenerationenspielplatz in der Mühlengrube soll mit verschiedenen Outdoor- Geräten ausgestattet werden. Zahlreiche Hersteller bieten dafür bereits Gerätschaften an. Die u.a. aus Edelstahl gefertigten Geräte sollen z.B. für Schulter-, Rücken-, Bein- und Beckenübungen genutzt werden können. Die richtige Ausführung der Übungen kann über kleine, übersichtliche Schilder an den Geräten dargestellt werden.

Ein Generationenspielplatz stellt ein neues Qualitätsmerkmal für die Gemeinde Boffzen dar. Vor allem die Gesundheit und die Kontaktaufnahme zwischen den Generationen und das Gemeinschaftsleben werden gefördert. Das Projekt ist daher dem Handlungsfeld "Innenentwicklung und regionale Baukultur" zugeordnet. Ein Teil der anfallenden Arbeiten soll in Eigenleistung auch durch engagierte Bürgerinnen und Bürger ausgeführt werden.

## 22. Projekt "Messeauftritt Grüne Woche ab 2018"

**Laufzeit:** 31.07.2018 - 31.03.2019

**Durchführungsort/ -gebiet:** Berlin

**Projekträger:** Landkreis Hameln-Pyrmont

### **Projekthalte:**

Die Weserbergland-Region hat sich in den vergangenen Jahren regelmäßig mit einem Messestand auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) präsentiert. Ab 2012 stand der Messeauftritt der Region unter dem Motto „Weser Erleben“. Schwerpunkt der Präsentation war u.a. der im Rahmen von Leader und EFRE geförderte Weserberglandweg (zertifizierter Wanderweg).

Für die IGW 2018 beabsichtigt das Land Niedersachsen eine Neukonzeptionierung der Niedersachsenhalle mit dem Ziel, die Attraktivität der Halle zu steigern, sich von den anderen Länderhallen abzuheben sowie die Aufmerksamkeit und Verweildauer der Besucher zu erhöhen. Unter Federführung des Landkreises Hameln-Pyrmont soll im Rahmen eines Kooperationsprojektes die Gestaltung des neuen Messestandes gefördert werden. Das Projekt umfasst die Entwicklung, grafische Aufarbeitung und Erstellung der Standbauelemente (u.a. Buchstabenstelen, Logoflächen, Ausstellerflächen) und die Gestaltung der „City-Lights“ (beidseitig digital bespielte Medienstelen). Hierfür ist die Produktion eines Imagefilms der Region geplant. Die Detailplanung erfolgt in enger Abstimmung mit WT und SVR.

Kooperationspartner sind bei diesem Projekt die LEADER-Regionen Schaumburger Land, Westliches Weserbergland und Östliches Weserbergland. Den Eigenanteil aus dem Förderprojekt tragen die Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden gemeinsam, auch der Landkreis Nienburg beteiligt sich. Die Landkreise haben im Zuge der REK-Erstellungen eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Der Messeauftritt auf der IGW wurde zudem bereits in der letzten EU-Förderperiode als Kooperationsprojekt durch LEADER-Mittel unterstützt und professionalisiert. Dem Publikum aus ganz Deutschland konnte die Weserbergland-Region als attraktive Urlaubs- und Naherholungsregion präsentiert werden. Insofern ist es konsequent, dass die vier Landkreise bei dem neuen Messestand auf der Grünen Woche wieder kooperieren. Als Maßnahme zur stärkeren Vermarktung der Region nach außen ist das Projekt in der VoglerRegion dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" zuzuordnen. Der Fördersatz ergibt sich aus dem Regionalen Entwicklungskonzept der federführenden LAG Westliches Weserbergland.

## 23. Projekt "Mobile Bühne Bodenwerder"

**Laufzeit:** 29.01.2018 - 15.08.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** VoglerRegion

**Projektträger:** Samtgemeinde Bodenwerder-Polle

**Projekthalte:**

Der jährliche Veranstaltungskalender der Samtgemeinde bietet Bürgern und Gästen eine Vielzahl kultureller sowie touristischer Veranstaltungen. Ein Großteil davon sind Open-Air-Events, bei denen die Veranstaltungsorte und -stätten variieren. Damit einher geht ein hoher zeitlicher und personeller Aufwand für den Bühnenauf und -abbau.

Um diesen zu vereinfachen und die Veranstaltungen zeitgemäß präsentieren zu können soll eine mobile und überdachte Veranstaltungsbühne angeschafft werden. Sie wird als Pkw-Anhänger transportiert und kann innerhalb von 45 Minuten durch eine Person aufgebaut werden. Die Bühne sollte so bemessen sein, dass sie auch auf kleineren Veranstaltungen und in der engen Altstadt von Bodenwerder eingesetzt werden kann. Dazu sollte sie max. 7m breit und 6m tief sein. Den Transport, Auf- und Abbau der Bühne und ihre Lagerung übernimmt der Bauhof der Samtgemeinde.

Konkret soll die Bühne für das Münchhausen-Musical (10 Aufführungen in 2017) eingesetzt werden. Weitere Veranstaltungen in der Münchhausenstadt Bodenwerder sowie in den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde sind z.B. das Lichterfest in Bodenwerder, die Wohlfühltag in Heyen oder das Kirschblütenfest in Rühle. Die Bühne wird allen Orten der Samtgemeinde, insbesondere aber auch den Vereinen im Rahmen von Veranstaltungen zur Förderung des Ehrenamtes zur Verfügung stehen. Darüber hinaus kann sie innerhalb der VoglerRegion für öffentliche Veranstaltungen verliehen werden.

Die Beschaffung der Bühne soll in der zweiten Jahreshälfte 2017 erfolgen, so dass sie bereits für den Sterntalermarkt in Bodenwerder eingesetzt werden kann.

Durch eine mobile Bühne erfahren die Veranstaltungen als kulturelle Freizeitangebote eine Aufwertung, so dass ein Zielbeitrag für das REK-Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" zu erwarten ist.

## 24. Projekt "Neuaufgabe Nächtliches Schloss erleben"

**Laufzeit:** 20.09.2019 - 31.08.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Bevern

**Projekträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthalte:**

Der Innenhof des Weserrenaissance Schlosses war in den Jahren 1999 - 2013 Kulisse für eine besondere multimediale Inszenierung: Unter dem Titel "NÄCHTLICHES SCHLOSS-Erleben" dienten die Fassaden der vierflügeligen Anlage als Projektionsfläche für eine Licht- und Tonshow, die Wissenswertes aus der 400jährigen Schlossgeschichte vermittelte. Die Inszenierung verzeichnete bis zu 700 Besucherinnen und Besucher pro Jahr.

2013 wurde festgestellt, dass von der im Obergeschoss des Ostflügels fest installierten Anlage eine erhebliche Brandgefahr ausgeht. Damit endete die Erfolgsgeschichte vorerst. Die alte Anlage wird in den kommenden Monaten endgültig abgebaut.

Neue technische Entwicklungen eröffnen nun die Möglichkeit, das "NÄCHTLICHE SCHLOSS-Erleben" wieder zu beleben. Dafür soll eine neue technische Anlage installiert werden: Mittlerweile ist es möglich, die Inszenierungen mit nur einem Beamer so darzustellen, wie es vor einigen Jahren nur mit drei Beamern möglich war. Gegenüber der alten Anlage werden damit auch erhebliche Energieeinsparungen möglich. Auch die Tontechnik wird erneuert, das Herzstück der neuen Anlage ist aber eine moderne Steuerungstechnik. Die Projektkosten umfassen daneben auch die Erstellung des notwendigen Brandschutzkonzepts.

Die vorhandene Show soll mit der neuen Technik zunächst weiter genutzt werden, gleichwohl wird die moderne, programmierbare Technik auch andere Inszenierungen ermöglichen, als es bei der vorhandenen der Fall war. In den kommenden Jahren (nach Abschluss des Projekts) sollen auch neue Inszenierungen entwickelt und gezeigt werden. Eine Kooperation mit der HAWK Hildesheim, Fachbereich "Lighting Design" ist angedacht.

Die Neuaufgabe der Inszenierung schafft eine neue touristische Attraktion mit überregionaler Ausstrahlungskraft und ein Alleinstellungsmerkmal des Schlosses im gesamten Weserbergland. Die Region wird um ein kulturelles Angebot bereichert, das Einheimische wie Gäste anspricht und regionale Geschichte in einem unterhaltsamen Kontext vermittelt.

## 25. Projekt "Neues Land Schorborn Küchentrakt Innenausbau"

**Laufzeit:** 12.03.2018 - 14.12.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Schorborn

**Projekträger:** Neues Land e.V.

### **Projekthalte:**

Der Verein „Neues Land e.V.“ betreibt in Schorborn eine Therapieeinrichtung für Suchtkranke, die das ländliche Umfeld dafür gezielt nutzt. Mit einem konsequent drogenfreien Ansatz soll die Erwerbsfähigkeit der max. 15 Therapie Gäste und eine dauerhafte Wiedereingliederung in Arbeit und Gesellschaft erreicht werden. Für die Einrichtung hat der Verein fünf über den Ortskern verteilte z.T. ortsbildprägende bzw. denkmalgeschützte Gebäude umgenutzt: Zu Wohn- und Gemeinschaftsräumen, für die Arbeitstherapie und als „Schorborn-Cafè“, eine Vernetzungsstelle zwischen Einrichtung und Dorfgemeinschaft. Auch regelmäßige Gruppen wie die Spinnstube und das Kindercafé finden hier statt. Durch die Einrichtung stellt der Verein 11 Arbeitsplätze und einen Ausbildungsplatz in dem 240-Einwohner-Ort, in dem die Angestellten des Vereins auch leben. Um die Einrichtung zukunftsfähig aufzustellen, sollen die Küche mit den Hauswirtschafts- und Vorratsräumen neu errichtet bzw. gestaltet werden. Dazu werden zwei Gebäude durch einen Anbau verbunden. Ohne diese Umstrukturierung könnte die Anerkennung der Einrichtung durch den Hauptkostenträger entfallen, damit stünde sie vor dem Aus. Eine so große Investition kann der Verein nur tätigen, wenn er auf Fördergelder und Spenden zurückgreifen kann, daher wurde das Gesamtvorhaben aufgeteilt: Für die Errichtung der äußeren Gebäudehülle wurden Fördermittel aus der Dorferneuerung bewilligt, der Innenausbau soll im Rahmen eines LEADER-Projektes realisiert werden, die Klosterkammer unterstützt die Ausstattung der Gebäude und die Fertigstellung der Außenanlagen finanziert der Verein durch Spenden. Für das gesamte Vorhaben entstehen Kosten i.H.v. fast 600.000 €, der neue Küchentrakt soll Mitte 2018 fertig sein. Das LEADER-Projekt umfasst die Maßnahmen im Gebäudeinneren, d.h. die Innentüren, den Innenputz, die Fliesen- und die Malerarbeiten, die Arbeiten an den Fußböden (Estrich und Bodenbelag) sowie die Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallation. Bis auf den Estrich und den Innenputz werden die notwendigen Arbeiten überwiegend oder vollständig in Eigenleistung erbracht. Im Rahmen des Modelldorf-Projekts sollen sich 100 Personen an der Umsetzung beteiligen. In die förderfähigen Kosten werden die Eigenleistungen allerdings nicht einbezogen, da die Förderobergrenze schon durch die erwarteten baren Ausgaben erreicht wird. Das Projekt sichert den Bestand der Einrichtung in Schorborn und damit die Nutzung der Gebäude. Es leistet einen besonderen Beitrag zum handlungsfeldübergreifenden Entwicklungsziel "Gesellschaftliche Teilhabe sichern". Mittel für die nationale Kofinanzierung sind vom Landkreis Holzminden, der Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf und dem Diakonischen Werk in Aussicht gestellt.

## 26. Projekt „Neues Land – Ambulant betreutes Wohnen“

**Laufzeit:** 28.09.2021 - 28.07.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Schießhäuser Str. 14, Deensen

**Projekträger:** Neues Land e.V.

### **Projekthalte:**

Der Verein „Neues Land e.V.“ betreibt in Schorborn eine Therapieeinrichtung für Suchtkranke, die das ländliche Umfeld dafür gezielt nutzt. Mit einem konsequent drogenfreien Ansatz soll die Erwerbsfähigkeit der max. 15 Therapie Gäste und eine dauerhafte Wiedereingliederung in Arbeit und Gesellschaft erreicht werden. Neben der stationären Entwöhnungstherapie bietet der Verein seit einem Jahr auch die "Qualifizierte Assistenz" an. Dabei erhalten die Therapieabgänger in einer Übergangszeit z.B. Hilfestellung beim Wohnen, Unterstützung bei der Entschuldung, der Berufsfindung, in der Alltagsstruktur und bei der Integration in die Gesellschaft. Während die Therapie Gäste während der Entwöhnungsbehandlung in der Einrichtung selbst leben, vollzieht sich der Phase der "Qualifizierten Assistenz" eine schrittweise Rückkehr über das "Ambulant betreute Wohnen" bis hin zum eigenständigen Wohnen. Dabei hat es sich bewährt, dass die Therapieabgänger zunächst in Schorborn selbst und damit in der Nähe der Einrichtung bleiben und diesen "Schutzraum" erst verlassen, wenn die Selbständigkeit wieder gefestigt ist.

Die "Qualifizierte Assistenz" und das "Ambulant betreute Wohnen" werden sehr stark nachgefragt. Die vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten in Schorborn sind erschöpft, so dass sich der Verein auf die Suche nach einem geeigneten Objekt gemacht hat, um weitere Wohnungen zu schaffen.

Für die Einrichtung nutzt der Verein bereits fünf über den Ortskern verteilte z.T. ortsbildprägende bzw. denkmalgeschützte Gebäude, die oft zuvor lange leer gestanden haben. Nun möchte der Verein das Gebäude in der Schießhäuser Straße 14 erwerben, ein mindestens 100 Jahre altes Fachwerkhaus mit einer Wohnfläche von ca. 125 qm. Das Gebäude befindet sich im Ortskern in unmittelbarer Nachbarschaft zu anderen Angeboten des Vereins.

Im Erd-, im Ober- und im Dachgeschoss sollen drei Wohnungen entstehen, die dann jeweils von einer Wohngemeinschaft genutzt werden können. Durch die Anlage der Wohnungen ist es insbesondere auch möglich, Therapie Gästen mit Kindern ein entsprechendes Angebot zu machen. In einer zum Haus gehörenden Garage könnte das Büro der "Qualifizierten Assistenz" untergebracht werden.

Das Haus steht derzeit leer; da die letzte Sanierung ca. 30 Jahre zurückliegt sind im Inneren wie auch an der mit Platten behängten Fassade oder den verwilderten Freiflächen eine Reihe von Arbeiten erforderlich. Die im Erdgeschoss und im Obergeschoss vorhandenen Wohnungen müssen umfassend saniert werden, das Dachgeschoss ist neu auszubauen. Auch die Heizungsanlage muss erneuert werden. Die Außenfassade ist zurzeit mit einem Plattenbehang versehen, es ist vorgesehen diesen zu entfernen und das Fachwerk so weit wie möglich freizulegen. Die übrigen Bereiche der Fassade sollen mit einer Boden-Deckelschalung versehen werden.

Da durch das Projekt ein regionaltypisches Gebäude im Ortskern von Schorborn erneuert und einer langfristigen Nutzung zugeführt wird, kann eine Förderung über das Handlungsfeld "Innenentwicklung & regionale Baukultur" erfolgen (Handlungsfeldziel "regionaltypische Bauwerke langfristig erhalten"). Die Einordnung als öffentliches Projekt ist möglich, weil es sich bei dem Projekträger um einen gemeinnützigen Verein handelt und die gesellschaftliche Teilhabe der Therapieabgänger im

öffentlichen Interesse liegt. Kosten für den Grunderwerb können gemäß LEADER-Richtlinie nur bis zu einer Höhe von max. 10% der förderfähigen Kosten geltend gemacht werden. Die nationale Kofinanzierung erfolgt durch Landesmittel, der übrige Betrag soll jeweils zur Hälfte von der Gemeinde Deensen und dem Landkreis Holzminden bereitgestellt werden.

## 27. Projekt „Panoramaweg Mühlenberg bei Grave“

**Laufzeit:** 11.05.2021 - 30.09.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Mühlenberg bei Grave

**Projekträger:** Gemeinde Brevörde

### **Projekthalte:**

Zwischen Grave und Pegestorf erhebt sich der Mühlenberg über der Weser. Von Grave aus führt zunächst ein asphaltierter Gemeindegeweg, dann weiter ein unbefestigter Weg über den Berg, von dem aus auch das Senator-Meyer-Denkmal oberhalb der Steinmühle erreicht werden kann. Wie vom Denkmal aus, so bieten sich auch vom Weg aus Richtung Grave beeindruckende Ausblicke in das Wesertal - umso mehr, da der Weg durch die freie Flur verläuft und in einer größeren Höhe als das Denkmal liegt. Der Blick schweift weit über das Wesertal und wird in der Ferne durch den Vogler im Osten, die Höhenzüge der Rühler Schweiz und den Köterberg im Westen begrenzt.

Neben den Fernblicken bietet der Weg auch eine attraktive Verbindung zum (Freizeit-) Wegenetz aus Richtung Pegestorf und zum Senator-Meyer-Denkmal als touristisches Ziel. Diese Wegeverbindung ergänzt das bestehende Netz aus Wander- und Radwegen in der Region und hat für den Freizeitbereich durch die voraussichtlich noch bis Herbst 2022 andauernde Sperrung der B83 im Bereich "Steinmühle" unterhalb des Mühlenbergs eine besondere Bedeutung. Die Sperrung betrifft auch den Radweg an der B83 und damit die Alternativroute des Weserradwegs. Über den "Panoramaweg" besteht zumindest für Wanderer, sportliche Radfahrer und E-Bike-Fahrer die Möglichkeit, entlang der Weser weiter Richtung Bodenwerder zu fahren. Schließlich schafft der Weg eine zusätzliche Verbindung innerhalb der geplanten "Dorfregion Weserbogen", mit der sich u.a. Grave und Pegestorf um die Aufnahme ins Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen bewerben.

Allerdings ist der Weg zurzeit unbefestigt und bei nasser Witterung allenfalls von Fußgängern nutzbar. Nachdem auf Pegestorfer Seite bereits 2019 ein Wegeabschnitt Richtung Grave neu angelegt bzw. aufgewertet wurde, soll der Weg auf Graver Seite nun im Rahmen eines LEADER-Projekts hergerichtet werden. Geplant ist ein Ausbau als Freizeitweg mit wassergebundener Decke. Da ein Teil des aufzuwertenden Weges auf dem Gebiet der Gemeinde Pegestorf liegt, beteiligt sich diese an den Kosten für "ihren" Bereich.

Mit dem "Panoramaweg" wird die Zugänglichkeit von einzigartigen Aussichtspunkten in der Landschaft hergestellt. Das Projekt ist damit dem Handlungsfeld Landschaftswerte mit dem Handlungsfeldziel "Die Landschaftswerte nutzen und erfahrbar machen" zuzuordnen und schafft darüber hinaus als aufgewertetes Freizeitangebot einen Zielbeitrag für das Handlungsfeld "Freizeit & Tourismus".

## 28. Projekt „Ökomodellregion“

**Laufzeit:** 12.06.2020 - 30.09.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreis Holzminden

**Projekträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthalte:**

Das Land will seine Bestrebungen verstärken, den Anteil ökologisch bewirtschafteter landw. Flächen zu erhöhen. Dazu plant es als innovativen Ansatz in Niedersachsen die Ausweisung von (zunächst drei) Ökomodellregionen in Niedersachsen.

Bei einer Ökomodellregion werden Erzeuger, Verarbeiter, Vermarkter und Konsumenten vor Ort durch ein Projektmanagement vernetzt. Über die Unterstützung der Betriebe und die Absatzförderung werden Anreize für eine Umstellung auf Ökolandbau geschaffen. In Hessen, Baden-Württemberg und Bayern gibt es bereits eine Reihe erfolgreich arbeitender Öko-modellregionen. Die VoglerRegion bzw. der Landkreis Holzminden wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgefordert, sich sehr kurzfristig als eine von drei Pilot-Ökomodellregionen zu bewerben. Das Land stellt für das Projektmanagement eine Förderung von 75% der Kosten über drei Jahre in Aussicht.

Das Regionale Entwicklungskonzept stellt das Handlungsfeld "Landschaftswerte" an die erste Stelle und benennt die Etablierung einer nachhaltigen Landwirtschaft als eine Notwendigkeit, um dem Handlungsfeldziel "Bedeutende Landschaftsräume bewahren" gerecht zu werden. Projekte wie "Partnerbetriebe der Landschaftspflege" und "Wanderschäfer Rühler Schweiz" knüpfen hier an. Gleichzeitig dient das Projekt der Vermarktung regional erzeugter Produkte und trägt damit zum Handlungsfeld Freizeit & Tourismus (HF-Ziel III, Region und Produkte stärker vermarkten) und insbesondere zur Schlüsselinitiative Regionalmarke Echt! bei.

Vor diesem Hintergrund hat das Regionalmanagement in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem beim Naturpark angesiedelten „Projektbüro Kooperativer Naturschutz“ sehr kurzfristig eine „Initiativgruppe Ökomodellregion“ einberufen. Als Partner haben hier Vertreter der Holzmindener Schlachthofgesellschaft mbH, des Landvolks, der Regionalmarke bzw. der SVR und des Vereins zur Förderung des Roten Höhenviehs im Weserbergland e.V. diskutiert, ob / mit welcher Akzentsetzung eine Ökomodellregion im Landkreis Holzminden angestrebt werden sollte. Die Gruppe hat sich für eine Bewerbung ausgesprochen.

Da es für die regionalen Ziele besonders wichtig ist, die extensiv genutzten Grünlandstandorte in der Bewirtschaftung zu halten sollen in erster Linie die hier tätigen Betriebe adressiert werden. Es handelt sich dabei i.d.R. um kleinere und Nebenerwerbsbetriebe, die Bio-Rindfleisch erzeugen oder dies künftig tun könnten.

Konkrete Arbeitsinhalte sind die Förderung der Bio-Rindfleischproduktion, regionale und überregionale Maßnahmen zur Absatzförderung und mögl. die Übertragung der Ergebnisse auf andere Bereiche der Bio-Landwirtschaft, ohne die konventionelle Landwirtschaft zu diskreditieren.

Da die Ökomodellregion auch einen Beitrag dazu leistet, die Ziele des Regionalen Entwicklungskonzepts zu erreichen soll zusätzlich zur Landesförderung für das Projektmanagement auch eine LEADER-Förderung beantragt werden.

Das ist als Anschubfinanzierung für Personal für die ersten beiden Projektjahre mit einer degressiven Staffelung möglich. Unter Berücksichtigung der Landesförderung, des geforderten Eigenanteils und der degressiven Staffelung ergibt sich für LEADER ein Fördersatz von 11,25%.

## 29. Projekt "Qualitätswanderregion Solling-Vogler-Konzept"

**Laufzeit:** 03.03.2017 - 03.03.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Solling-Vogler-Region

**Projektträger:** Zweckverband Naturpark Solling-Vogler

### **Projekthinhalte:**

Die Landschaftswerte zu nutzen und erfahrbar zu machen und die Qualität touristischer Infrastruktur und Angebote zu optimieren sind zwei wichtige Ziele des Regionalen Entwicklungskonzepts. Das Thema Wandern bedient beide Ziele.

In dem 2015 fortgeschriebenen Masterplan des Weserbergland-Tourismus ist dieses Thema ebenfalls fest verankert. Als eine Maßnahme ist in dem Plan die Entwicklung von Qualitätswanderregionen in Teilregionen des Weserberglandes vorgesehen.

Das Zertifikat "Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland" wird vom Deutschen Wanderverband an Regionen vergeben, die klar festgelegte Qualitätskriterien erfüllen. In einem strukturierten Prozess müssen der Ist-Zustand erhoben, Handlungsbedarfe identifiziert und Umsetzungsmaßnahmen getroffen werden, um die Kriterien zu erfüllen und schließlich ausgezeichnet zu werden. Dabei sind vorhandene Wege wie der Weserberglandweg, Kommunale Rundwanderwege, Lebensraumrouten und Themenwege zu einem einheitlichen Konzept zusammenzufügen und besondere Qualitätswege heraus zu arbeiten, die in der Folge auch in der geforderten Qualität umgesetzt werden müssen.

Die Erstellung des grundlegenden Konzepts für die Qualitätswanderregion ist Gegenstand des vorliegenden Projekts des Naturparks Solling-Vogler. In Begleitung durch den Deutschen Wanderverband soll ein Planungsbüro beauftragt werden, eine Ist-Analyse der vorhandenen Wanderangebote vorzunehmen und entsprechend den Vorgaben des Wanderverbandes einen Entwicklungsplan/Projektantrag für eine Qualitätswanderregion zu erstellen.

Das Konzept soll im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der LAG Harzweserland gefördert werden. Die Federführung liegt bei der LAG Harzweserland, es gilt ein Fördersatz von 60%. Je 30% sollen aus den LEADER-Kontingenten der beiden beteiligten Regionen bereitgestellt werden. Eine Kooperationsvereinbarung wird geschlossen.

Die Landkreise Northeim und Holzminden beteiligen sich - ebenso wie die Kommunen in der Solling-Vogler-Region - an der Kofinanzierung.

## 30. Projekt "Qualitätswanderregion zum Mitnehmen"

**Laufzeit:** 16.08.2018 - 31.01.2019

**Durchführungsort/ -gebiet:** Solling-Vogler-Region

**Projektträger:** Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V.

### **Projekthinhalte:**

Die aktuelle Wanderstudie "Der deutsche Wandermarkt" von ProjectM in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ostfalia und dem Europäischen Institut für Tourismus ist Grundlage der Bemühungen die S-V-R als Qualitätswanderregion zu etablieren. Im Rahmen der Studie wurde der Wandermarkt im Detail wissenschaftlich untersucht und zu den örtlichen Wanderkarten deutlich festgestellt, dass der „heutige“ Wandergast sehr großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Ausschilderung der Wege legt und erwartet, dass die Touristik-Information vor Ort entsprechendes Material vorhält. D.h. weniger eine Wanderkarte ist gefragt, sondern vielmehr handliche Erstinformationen der Wanderwege, um kurzfristige Wanderungen durchzuführen.

Auf diese Anforderungen will die SVR reagieren und für die einzelnen Mitgliedskommunen Abreißblöcke erstellen lassen, auf denen die Qualitätswanderwege dargestellt sind. Die Abreißblöcke werden im handlichen DIN-A3-Format, faltbar auf Taschenformat, gefertigt. Auf der Vorderseite wird eine professionelle Karte abgebildet, nach der der Gast sofort loswandern kann, während auf der Rückseite besondere Wege im Detail und Einkehrmöglichkeiten vorgestellt werden. Zudem ist es möglich, besondere Sehenswürdigkeiten mit auf der Kartenrückseite zu präsentieren, ein QR-Code zu einem auf der Rückseite präsentierten Weg rundet das Angebot ab. Mit diesem wird auch eine „digitale Verlängerung“ des Angebots ermöglicht: der Gast wird auf den digitalen Content der S-V-R verlinkt und erhält die Möglichkeit, auf weitere Informationen zum reichhaltigen Wanderangebot der Region Solling-Vogler zuzugreifen.

Die S-V-R mit dem derzeit ermittelten Qualitätstouren und örtlichen Wanderwegen kann in 11 Planquadrate aufgeteilt werden, um die gesamte Wanderregion darzustellen. Die Kommunen beteiligen sich an der Kofinanzierung der Abreißblöcke.

Das Projekt ist als Kooperationsprojekt mit dem Harzweserland geplant, die LAG VoglerRegion im Weserbergland ist die federführende LAG. Jede LAG stellt die Hälfte des Förderbetrages aus ihrem Kontingent bereit.

## 31. Projekt „Radverkehrskonzept Landkreis Holzminden“

**Laufzeit:** 16.02.2022 - 30.06.2023

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreis Holzminden

**Projekträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthalte:**

Das Fahrrad ist ein umweltfreundliches Verkehrsmittel mit wachsender Bedeutung, für den Weg zur Arbeit, Schule oder Ausbildung ebenso wie für die Freizeit oder den Urlaub. Erfahrungen mit E-Bikes und Pedelecs zeigen, dass mit diesen Rädern auch größere Entfernungen im Alltags- und Berufsverkehr zurückgelegt werden können. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie hat die Fahrradnutzung im Alltag wie in der Freizeit einen Schub erhalten. Sie sollte auch angesichts der klimapolitischen Zielsetzungen weiter gefördert werden.

Um das Fahrradfahren im Landkreis Holzminden sicherer und attraktiver für die Radfahrenden zu gestalten, müssen die Radwege entsprechend vernetzt und ausgebaut werden. Hier ist festzustellen, dass zwar der Weser-Radweg sehr gut ausgebaut und beschildert ist und sich einer hohen Beliebtheit erfreut, dies aber für den Europa-Radweg R1 (zugleich D-Route 3) schon in geringerem Maße gilt. Einzelne regionale Wege wie der Vogler-Rundweg und der Lenne-Freizeitweg sind zwar vorhanden, aber für den touristischen und in noch größerem Maße für den Alltagsverkehr fehlt es an einem flächendeckenden Radwegenetz.

Im vorliegenden Projekt soll die maßgebliche Grundlage geschaffen werden, um das vorhandene Netz systematisch und nachhaltig zu verbessern. Projektziel ist die Erstellung eines regionalen strategischen Radverkehrskonzepts, das das Schließen von Lücken und den gezielten Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur ermöglicht - für den Alltags- wie für den Freizeitverkehr.

Mit der Erstellung des Radverkehrskonzepts soll ein qualifiziertes Büro beauftragt werden. Dieses wird auf Grundlage von Bedarfsanalysen die spezifischen Netzanforderungen ermitteln, sodass im Anschluss eine Kategorisierung der überörtlichen Radverkehrsverbindungen nach Funktion und Wertigkeit vorgenommen werden kann. Bestandteile des Konzepts sollen auch eine konkrete Handlungsanleitung mit einem priorisierten Maßnahmenprogramm sowie eine grobe Zeitplanung für die Umsetzung sein.

Das Radverkehrskonzept wird damit zur gemeinsamen Grundlage für alle Baulastträger im Landkreis - auch für die Einwerbung von Fördermitteln für den Radwegebau, für die ein solches Konzept oft eine zwingende Voraussetzung ist.

Als "nicht-investive Maßnahme zur Förderung des Rad- und E-Bike-Verkehrs" ist das Radverkehrskonzept dem Handlungsfeld "Mobilität und Erreichbarkeit" zuzuordnen (Handlungsfeldziel "Den ÖPNV durch gezielte Zusatzangebote ergänzen"). Durch die Einbeziehung von touristischen Rundwegen und Themenrouten entsteht außerdem ein Zielbeitrag für das Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus". Da es sich um eine Konzepterstellung handelt beträgt die maximale Förderhöhe 20.000 €.

## 32. Projekt „Reaktivierung Anlegestelle Heinsen“

**Laufzeit:** 18.09.2017 - 08.06.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Weserufer in Heinsen

**Projekträger:** Förderverein Personenfähre Heinsen e.V.

### **Projekthalte:**

Der Ort Heinsen ist eng mit der Weserschifffahrt verbunden. Im Uferbereich flussabwärts der Fährstelle befindet sich neben der Einstiegsstelle für Kanuten auch der "Lagerplatz", der Anlegeplatz früherer Weserschiffer. Teile der historischen Anlegestelle sind noch vorhanden, aber nicht mehr nutzbar. Aufgrund des mittlerweile oft zu niedrigen Weserpegels kann auch die 2006 im Rahmen eines LEADER+-Projekts angelegte Einstiegsstelle für Kanuten häufig nicht genutzt werden.

Hinter dem Lagerplatz hat der Fährverein in Eigenleistung eine Slipanlage errichtet, über die Boote auch vom Autoanhänger in die Weser gebracht werden können. Er möchte nun an die Tradition des Ortes als Dorf der Weserschiffer anknüpfen und in einem weiteren Schritt (wieder) bessere Möglichkeiten für Kanus und Motorboote schaffen, in Heinsen festzumachen.

Dazu soll die historische Anlegestelle reaktiviert werden: Geplant ist, die noch vorhandene, aber nicht mehr nutzbare Spundwand als Teil der Weserpromenade erhalten. Zwei Meter unterhalb wird eine neue Spundwand eingebracht, die Anschluss an die Fahrrinne erhält. Die Einstiegsstufe für Kanuten wird in diesem Zuge integriert. In der neuen Spundwand soll es im Abstand von jeweils fünf Metern Leitern geben, die einen Ausstieg bei niedrigem Wasserstand ermöglichen. Eine Pflasterung mit Naturstein bildet den Übergang von der neuen Anlegestelle zur vorhandenen alten Spundwand.

Ein großer Teil der Arbeiten muss mit schwerem Gerät durch Fachfirmen ausgeführt werden, der Verein wird sich aber soweit möglich mit Eigenleistungen bei der Umsetzung einbringen. Das benötigte Material ist weitgehend vor Ort vorhanden. Das Wasser- und Schifffahrtsamt begrüßt die Initiative des Fährvereins und hat eine Genehmigung der Maßnahmen in Aussicht gestellt. Um die Unterhaltungskosten der Anlage decken zu können, soll eine Benutzungsgebühr erhoben werden. Die Liegeplätze sind ausschließlich für eine Kurzzeitnutzung vorgesehen.

Durch eine Fahrt auf der Weser kann die Landschaft der Region auf besondere Art und Weise erlebt werden. Durch die geplante Anlegestelle wird dieses "Landschaftserleben vom Wasser aus" aufgewertet, so dass das Projekt dem Handlungsfeld "Landschaftswerte" mit dem Handlungsfeldziel "Die Landschaftswerte nutzen und erfahrbar machen" zuzuordnen ist. Direkt an der Fährstelle lädt z.B. aber auch das Café Weserbackofen zur Einkehr ein und auf der Weserstraße entlang der Weserpromenade verläuft der "Historische Wanderweg", eine Qualitätstour der Qualitätswanderregion "Wilde Heimat", so dass ebenfalls Zielbeiträge im Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" entstehen. In der Region gibt es kein weiteres vergleichbares Angebot einer öffentlichen Anlegers für Motorboote. Auch das Gemeinschaftsleben in Heinsen wird durch die Projekte des Fährvereins nachhaltig gestärkt, so dass zusätzlich ein Zielbeitrag entsteht für das Handlungsfeld "Innenentwicklung und regionale Baukultur".

Die nationale Kofinanzierung soll zur Hälfte aus Landesmitteln erfolgen, daneben werden kommunale Mittel beantragt.

### 33. Projekt "Regionalmarke ECHT! Solling-Vogler-Region"

**Laufzeit:** 31.08.2016 - 31.01.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Solling-Vogler-Region

**Projektträger:** Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V.

**Projekthinhalte:**

Im Regionalen Entwicklungskonzept der VoglerRegion ist die Regionalmarke ECHT! Solling-Vogler als handlungsfeldübergreifende Schlüsselinitiative benannt worden (S. 52). Die Regionalmarke ist im Frühjahr 2013 über LandZukunft begonnen worden und hat sich mit 61 Anbietern und 280 Produkten sehr gut etabliert. Es ist ein Netzwerk regionaler Anbieter entstanden, die mit ihren Produkten für Qualität, Transparenz, Originalität und Heimatverbundenheit stehen. Jedes Produkt und jeder Artikel, der mit dem Gütesiegel Echt! ausgezeichnet wird, muss einen strengen Kriterienkatalog erfüllen und wird von einem eigens eingerichteten Qualitätsausschuss überprüft. Die allgemeine Zielsetzung der Regionalmarke sind die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und die Schaffung eines unternehmerischen Netzwerkes, zudem soll der Bekanntheitsgrad der Solling-Vogler-Region gefördert und eine Verbesserung der Identifikation der Menschen aus der Region mit ihrer Heimat erreicht werden.

Die Regionalmarke soll nachhaltig weiter entwickelt werden. Getreu des Mottos: „Gemeinsam sind wir stark“ wird die Vernetzung unter den Anbietern intensiviert und die Präsenz in der Region weiter gestärkt. Dazu gehört neben der Darstellung auf regionalen Veranstaltungen auch der Vertrieb über Supermärkte.

Für die nachhaltige Weiterentwicklung der Regionalmarke Echt! sind folgende Schritte notwendig:

- 1) Videotrails der Anbieter
- 2) Darstellung in einem gemeinsamen Layout
  - 2.1) Beachflag
  - 2.2) Rollups
  - 2.3) Gemeinsame Messepräsentation
- 3) Medienpräsenz durch eine Anzeigenkampagne
- 4) Logistische Hilfestellung des Warentransportes

## 34. Projekt "Rottmündebrücke Boffzen"

**Laufzeit:** 18.03.2021 - 30.07.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Rottmünde

**Projekträger:** Gemeinde Boffzen

**Projekthalte:**

Eine kleine Holzbrücke über die Rottmünde in Boffzen in Höhe der Heinrich-Heine-Straße sorgte viele Jahre dafür, dass die Bewohner der zum Solling hin gelegenen Wohngebiete das Ortszentrum gut zu Fuß oder mit dem Rad erreichen konnten. Insbesondere durch die Bewohnerinnen und Bewohner des nahegelegenen Alten- und Pflegeheimes wurde sie regelmäßig genutzt.

Die Holzbrücke befindet sich seit geraumer Zeit in einem sehr schlechten Zustand und wurde schließlich im Jahr 2019 durch die Gemeinde Boffzen gesperrt. Im Rahmen dieses LEADER-Projektes soll die alte Brücke rückgebaut und durch eine dauerhaftere Metallbrücke ersetzt werden.

Durch die Wiederherstellung der Brücke wird eine kürzere, barrierefreie Verbindung zwischen den Wohngebieten und dem Alten- und Pflegeheim und dem Ortszentrum mit den Angeboten der Daseinsvorsorge geschaffen. Das Projekt schafft einen erheblichen Mehrwert für die Anliegerinnen und Anlieger im Hinblick auf die Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit in Boffzen. Es ist dem Handlungsfeld "Mobilität und Erreichbarkeit" mit dem Handlungsfeldziel "barrierefreie Mobilität ermöglichen" zuzuordnen, leistet aber auch einen Zielbeitrag für das Handlungsfeld "Innenentwicklung und regionale Baukultur".

Das Einvernehmen der politischen Gremien der Gemeinde Boffzen wurde bereits hergestellt. Die für die Umsetzung der Maßnahme notwendigen finanziellen Mittel sind im Haushaltsplan 2020 vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 30.000 €.

## 35. Projekt "Ruheplatz am Weserufer"

**Laufzeit:** 08.10.2020 - 31.05.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Weserufer Lauenförde

**Projekträger:** Flecken Lauenförde

**Projekthalte:**

An der Weserbrücke in Lauenförde beginnt ein wesenabwärts führender Pfad entlang des Flusses. Er führt bis auf den Rad-/Gehweg entlang der Weser in Richtung Meimbrexen/Fürstenberg/Holzminden.

Über den Pfad erreicht man nach einigen hundert Metern die alte Furt bzw. Fährstelle. Eine Natursteinmauer erinnert noch an den historischen Weg durch bzw. über die Weser nach Beverungen. Noch immer gehört der Stadt Beverungen ein Teil der Grünflächen an der alten Furt, auch wenn der Flecken Lauenförde bereits seit 2007 die Verkehrssicherung und Pflege des Platzes übernommen hat.

In noch weiter zurückliegenden Jahren gab es an der alten Furt einen Ruhe- und Rastplatz für Spaziergänger, doch dieser ist über die Jahre in Vergessenheit geraten und mittlerweile nicht mehr als solcher zu erkennen. Der Flecken Lauenförde möchte den Platz an der Furt nun wieder erschließen. Es soll ein Ort am Weserufer entstehen, der Einheimische und Gäste zum Verweilen einlädt, zumal er dicht an der Alternativroute des Weserradwegs gelegen ist.

Dazu soll auf einer kleinen Anhöhe ein Ruheplatz (Unterstand, Bänke, Tisch) errichtet werden. Außerdem ist es notwendig, die vorhandene Sandsteinmauer zu ertüchtigen, um das regionaltypische Bauwerk und den historischen Charme des Platzes zu erhalten.

Es ist geplant, das Projekt im Rahmen der Modelldorfinitiative durchzuführen und Ehrenamtliche aus allen Bereichen einzubinden. Dazu sollen die Vereine, aber auch die örtliche Jugendarbeit eingebunden werden, insgesamt mindestens 36 Bürgerinnen und Bürger. Die Eigenleistungen sollen insbesondere in Bezug auf die Grünanlage und den Rastplatz erbracht werden, während die Ertüchtigung der Natursteinmauer durch eine Fachfirma durchgeführt werden muss.

## 36. Projekt "Schlosswiese Neuhaus"

**Laufzeit:** 28.09.2017 - 15.08.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Neuhaus

**Projekträger:** Stadt Holzminden

**Projekthalte:**

Charakteristisch für das Ortsbild in Neuhaus sind die großflächig offen gestalteten Grünflächen im Ortszentrum. Neben der Teichwiese ist die Schlosswiese eine der markantesten Flächen. Der Zustand der parkähnlichen Anlagen bestimmt die Attraktivität des Ortes für Einheimische und Touristen maßgeblich.

Mit der geplanten Aufwertung der Schlosswiese werden das typische Ortsbild gestärkt und ausgebaut und die Attraktivität und Aufenthaltsqualität im Ort verbessert.

Die Schlosswiese befindet sich in der Ortsmitte. Die Grünanlagen sollen von störenden und nicht mehr genutzten Elementen, wie maroden Wegeflächen und Bänken, befreit werden. Die Anlage wird mit den bereits sanierten Teichwiesen verbunden und zu einem attraktiven Ortsmittelpunkt umgestaltet. Mit der zentral in der Fläche liegenden Brunnenanlage ergibt sich ein beträchtliches Entwicklungspotenzial. Der Brunnen soll durch Umgestaltung die Sichtachse zum Schloss aufnehmen und durch Aufbauten attraktiver werden und zum Verweilen einladen.

Eine Reihe von Wanderwegen führen direkt an der Schlosswiese entlang, so dass auch diese von den geplanten Maßnahmen profitieren.

## 37. Projekt "Schützenhaus Mittendorff's Park"

**Laufzeit:** 24.09.2018 - 19.07.2019

**Durchführungsort/ -gebiet:** Stadtoldendorf

**Projekträger:** Schützenverein von 1862 zu Stadtoldendorf e.V.

### **Projekthalte:**

Das historische Schützenhaus in Stadtoldendorf wurde 1912 als Teil des Stiftungsvermögens "Mittendorffs Park" errichtet. Stiftungszweck waren u.a. der langfristige Erhalt des Schützenfestes als Fest für alle Stadtoldendorfer und die Anlage eines natürlichen Parks, der von vielen Vereinen genutzt werden kann. Bis heute werden das Schützenhaus und der Park von vielen verschiedenen Vereinen, Mannschaften und Organisationen genutzt. Es beherbergt neben den 100m-Schießbahnen und dem historischen Schützenzimmer die Waldgaststätte Mittendorffs Park mit ABC Sitzplätzen, die in den vergangenen Monaten umfangreich saniert, umgestaltet und barrierefrei ausgebaut wurde - mit maßgeblicher tatkräftiger Unterstützung durch viele Mitglieder des Schützenvereins.

Im Rahmen des geplanten Projekts soll ein Gang errichtet werden, der das Schützenzimmer entlang der Schießbahnen mit den neuen Toiletten verbindet. Auch zu den unterschiedlichen Räumen der Waldgaststätte entstehen so neue, barrierefreie Zutrittsmöglichkeiten, zudem wird die Sicherheit im Gebäude durch die bessere Abgrenzung der Schießbahnen erhöht. Außerdem soll das Außengelände - der Park - aufgewertet werden.

Die Maßnahmen sind im Rahmen der Modelldorfinitiative geplant, d.h. mit aktiver Beteiligung der Vereinsmitglieder und weiterer Stadtoldendorfer Bürgerinnen und Bürger. Dabei muss das Projekt der Steigerung der Attraktivität in Stadtoldendorf dienen, das Gemeinschaftsleben muss gestärkt werden und es müssen Bürgerinnen und Bürger bei der Planung und Umsetzung des Projekts einbezogen sein.

Das Gemeinschaftsleben wird gestärkt, da gemeinsam Anlagen aufgewertet werden, die von vielen Vereinen und Gruppen genutzt werden. Gleichzeitig wird durch das Projekt auch die Attraktivität des Areals gesteigert. Als Vereinsprojekt ist das Projekt Schützenhaus Mittendorffs Park bürgerschaftlich entwickelt und wird auch so umgesetzt. Im Rahmen der Zielvereinbarung hat der Schützenverein die Beteiligung von mindestens 100 Bürgerinnen und Bürgern zugesagt. In die förderfähigen Kosten werden die Eigenleistungen allerdings nicht einbezogen, da die Förderobergrenze für Projekte im Rahmen der Modelldorfinitiative (50.000 €) schon durch die erwarteten baren Ausgaben fast erreicht wird.

Die notwendige nationale öffentliche Kofinanzierung erbringt die Stadt Stadtoldendorf, die Beschlussfassung ist eingeleitet.

## 38. Projekt "Scuddytouren Bodenwerder"

**Laufzeit:** 24.02.2020 - 30.04.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Samtgemeinde Bodenwerder-Polle

**Projektträger:** Floßtouren im Weserbergland

### **Projekthalte:**

Seit über 15 Jahren bietet das Unternehmen "Floßtouren im Weserbergland" Floßfahrten für Gruppen an. Dafür werden zwischen Mai und September zwei Flöße eingesetzt, auf denen jeweils 12 - 20 Personen Platz finden. Das Ursprungsangebot wurde über die Jahre immer mehr erweitert, neben den Flößen können die Gäste nun z.B. auch die Wasserfahrräder des Unternehmens, ein (führerscheinfreies) Sportboot oder die drei Teambikes/ Konferenzfahrräder für jeweils bis zu 7 Personen nutzen, mit denen z.B. der Rückweg nach einer Floßtour in Angriff genommen werden kann. Außerdem gibt es Kooperationen mit der Sommerrodelbahn Bodenwerder und dem Campingplatz "Himmelspforte" in Bodenwerder.

Aufgrund der ständig steigenden Nachfrage und um das Angebot abermals zu erweitern, sollen nun 15 "Scuddys" angeschafft werden. Dabei handelt es sich um faltbare Elektroroller mit Sitzmöglichkeit. Die dreirädrigen Fahrzeuge sind über ein Mofa-Kennzeichen für den Straßenverkehr zugelassen und werden z.B. schon in Hamburg, im Harz, auf Norderney und im Allgäu für Städtetouren eingesetzt. Gegenüber den verbreiteten Segways handelt es sich um sehr sichere und auch komfortablere Fortbewegungsmittel. Den Gästen wird eine Helmpflicht auferlegt, wobei die Helme außerhalb des Förderprojekts beschafft werden. Fahren dürfen die Scuddys innerorts nur auf den Straßen, außerorts auch auf Radwegen. Geplant ist, 14 gedrosselte Modelle mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h und ein schnelleres Fahrzeug (bis 45 km/h) für den Gästeführer/die Gästeführerin anzuschaffen. Die Scuddy-Flotte soll am Campingplatz Himmelspforte stationiert und dort mit Schnellladegeräten aufgeladen werden, sie kann mit einem Anhänger an den jeweiligen Einsatzort gebracht werden. Angedacht ist auch, Touren in anderen Orten in der Solling-Vogler-Region anzubieten oder die Scuddys für den "Weg zum Floß" einzusetzen.

Neben dem Einsatz als Ergänzung für Gäste der Floßtouren bieten die Scuddys sich auch an, um eine Reihe weiterer Angebote für Touristen oder Ausflügler zu schaffen. So plant die Münchhausenstadt Bodenwerder, die Scuddys in die öffentlichen Gästeführungen einzubinden und beteiligt sich daher mit einem Kofinanzierungsanteil am Projekt. Auch in anderen Orten der Region sind Angebote denkbar.

Durch das Projekt wird ein bestehendes touristisches Angebot aufgewertet bzw. ein neues Angebot geschaffen, durch das auch die Landschaft auf neue Weise erlebbar wird. Die Hälfte der Kofinanzierung wird aus Landesmitteln beantragt, der übrige Betrag von der Münchhausenstadt Bodenwerder bereitgestellt.

## 39. Projekt "Sense and Sensibility im Museum Schloss Fürstenberg"

**Laufzeit:** 08.05.2020 - 31.01.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Museum Schloss Fürstenberg

**Projekträger:** Kulturgut Fürstenberg gGmbH - Museum Schloss Fürstenberg

### **Projekthalte:**

Das Schlossensemble Fürstenberg wurde im Rahmen des "Masterplan Fürstenberg" bis 2018 umfassend modernisiert und neu strukturiert. In diesem Zuge wurde zwischen 2015 und 2017 das Museum Schloss Fürstenberg umgestaltet und inhaltlich neu ausgerichtet. Als innovativstes Museum seiner Art bietet es einen einzigartigen Zugang zum Kunsthandwerk und zur Geschichte des Porzellans. Besonderes Augenmerk liegt darauf, das Porzellan als identitätsstiftendes Kulturgut der Region und des Landes Niedersachsen zu vermitteln. Das Museum profiliert sich neben der Dauerausstellung durch wechselnde Sonderausstellungen, die das Thema Porzellan in neue Zusammenhänge bringen und auf diese Weise ein breites Publikum ansprechen. Eine besondere Rolle nehmen dabei stets aktivierende Angebote wie "Hands-on-Stationen" und unmittelbare Erlebnismomente ein, die einen spielerischen Umgang mit Porzellan und Erfahrungen mit allen Sinnen ermöglichen.

Die geplante Sonderausstellung "Sense and Sensibility. Porzellan und die fünf Sinne" knüpft hier an und nimmt das Porzellan als Material und sein Ansprechen auf die menschlichen Sinne in den Fokus. Ziel ist es, bei einem breiten Publikum das Bewusstsein für das "Alltagsprodukt" Porzellan in seinen verschiedenen Dimensionen zu schärfen und auf diese Weise zu vermitteln, worin das Faszinosum dieses einzigartigen Materials liegt. Entsprechend der fünf menschlichen Sinne Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken gliedert sich die Ausstellung in fünf Teilbereiche. Dort wird das Thema einerseits durch Text, Grafik und Objekte erläutert, andererseits soll es für den jeweiligen Sinn auch unmittelbar erlebbar bzw. erfahrbar gemacht werden. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Holzmindener Designer Wolfgang Hartauer geplant. Der Ausstellungszeitraum ist Juni bis November 2020.

Das Museum Schloss Fürstenberg schlägt mit der Ausstellung einen Bogen zwischen den regionalen Themen Porzellan und Riechen und Schmecken bzw. Aromen und Duftstoffe. Es erweitert mit der Sonderausstellung sein (Freizeit-)Angebot und erhöht die Qualität des touristischen Angebots in Fürstenberg. Um die Ausstellung in der Region und durch die Ausstellung auch die Region insgesamt bekannter zu machen, sind eine Reihe von Marketing-Aktivitäten geplant, die über LEADER gefördert werden sollen. Auch für die Multimedia-Inszenierung wird eine Förderung beantragt. Die nationale Kofinanzierung soll zur Hälfte über Landesmittel erfolgen, für den übrigen Betrag ist der Landkreis Holzmindener angefragt.

## 40. Projekt "Solarkampagne Weserbergland"

**Laufzeit:** 12.11.2018 - 15.11.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden

**Projekträger:** Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH

### **Projekthalt:**

Die Klimaschutzagentur Weserbergland ist eine unabhängige, gemeinnützige Einrichtung, die Privathaushalte, Unternehmen und Kommunen als neutrale Beratungsinstanz bei der Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen unterstützt und die Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont und Schaumburg bei der Umsetzung des "Masterplan 100% Klimaschutz" begleitet. Ziel des Masterplans ist es, die Treibhausgasemissionen in den drei Landkreisen bis zum Jahr 2050 um 95% gegenüber 1990 zu reduzieren. Dafür sollen die erneuerbaren Energien stärker genutzt werden, wobei die Solarenergie die Schlüsselrolle einnimmt: Bei ihr besteht das größte Potenzial, sie ist in ihren Anwendungen äußerst vielseitig, kann mit dezentralen Speichermedien besonders gut zur Eigenstromerzeugung eingesetzt werden und hat eine sehr hohe gesellschaftliche Akzeptanz. Um das Potenzial zu nutzen, ist eine Steigerung der Installationszahlen von Solaranlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung notwendig.

Hier setzt die breit angelegte Solarkampagne an, die die Öffentlichkeit sensibilisieren und informieren will. V.a. an die Eigentümer von Gebäuden (z.B. Private, Wohnungsgesellschaften, Unternehmen, Kommunen) richten sich die Beratungsangebote der Kampagne. Qualifizierungsmaßnahmen für Solarberater und Planungsbüros und die Vernetzung von Anbietern und Unterstützern sind ebenfalls Projektbestandteil. Über die Initiierung von Demonstrationsprojekten soll ein Know-How-Transfer erfolgen. Ein weiterer wichtiger Baustein des Projekts ist die Ansprache und Einbindung von Energieversorgern, Banken, Kirchen und Vereinen, die als Multiplikatoren für die Sensibilisierung und Initiatoren von Projekten auftreten können.

Das Projekt ist mit einer Laufzeit von 36 Monaten geplant, nach der Hälfte der Projektlaufzeit ist eine Evaluierung vorgesehen. Für die Koordination der Kampagne wird eine halbe Personalstelle bei der Klimaschutzagentur eingerichtet, ein Teil der anfallenden Aufgaben soll an fachkundige Dienstleistungsbüros vergeben werden. Weitere Sachkosten entstehen durch die geplante Öffentlichkeitsarbeit und die Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Das Projekt ist als Kooperationsprojekt mit den LAGs Westliches Weserbergland und Östliches Weserbergland geplant, die jeweils ein Drittel der Fördermittel bereitstellen. Die Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden tragen gemeinsam 20% der Gesamtkosten. Das Projekt bedient das übergeordnete Entwicklungsziel „Naturraumpotenzial in Wert setzen“. Es ist als Informationsmaßnahme zur Sensibilisierung der Bevölkerung dem Handlungsfeld „Innenentwicklung und regionale Baukultur“ zuzuordnen, da die Potenziale der regenerativen Energien im Siedlungsbereich genutzt und Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes (z.B. durch Windkraftanlagen oder Energiepflanzen) vermieden werden.

## 41. Projekt "Solling-Vogler-Ranger"

**Laufzeit:** 02.11.2016 - 15.07.2019

**Durchführungsort/ -gebiet:** Naturpark Solling-Vogler

**Projekträger:** Naturpark Solling-Vogler

### **Projekthalte:**

Ein wichtiges Ziel des Regionalen Entwicklungskonzepts ist es, Landschaftswerte stärker erlebbar zu machen. Mit dem Solling-Vogler-Ranger will der Naturpark einen großen Beitrag dazu leisten: Seine Arbeitsfelder sind die Vorbereitung und Begleitung der Entwicklung zur Qualitätswanderregion, in Verbindung damit die Themen "barrierefreie und barrierearme Angebote" und "Dark Sky" sowie die Besucherlenkung und die Organisation des Einsatzes ehrenamtlicher Wegepaten. Schließlich zählt auch die Entwicklung konkreter neuer Angebote des Naturparks (Führungen und Veranstaltungen) dazu.

Der "Solling-Vogler-Ranger" muss alle Säulen der Naturparkarbeit im Blick behalten (Naturschutz und Landschaftspflege, Erholung und Tourismus, Umweltbildung und Kommunikation, Regionalentwicklung). Er arbeitet an der Schnittstelle zwischen den REK-Handlungsfeldern "Landschaftswerte" und "Freizeit und Tourismus" und stellt ein Bindeglied zwischen bisherigen Projekten und dem Ziel Qualitätswanderregion dar. Gleichzeitig ist er das Bindeglied zwischen ehrenamtlichen und professionellen Akteuren bei den Themen Wandern und Mountainbike.

Geplant ist, mit einer Anschubfinanzierung über LEADER eine 0,5-Stelle beim Naturpark zu schaffen. Der Solling-Vogler-Ranger soll im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der LAG Harzweserland gefördert werden, da sich der Naturpark auf Teile beider Regionen erstreckt. Bei Kooperationsprojekten richtet sich der Fördersatz nach dem der federführenden LAG. Die Federführung in dem Projekt "Solling-Vogler-Ranger" übernimmt die LAG Harzweserland, hier ist ein Fördersatz von bis zu 60% möglich. Es ist vorgesehen, die Förderung zu je 50% aus den Kontingenten des Harzweserlandes und der VoglerRegion bereitzustellen. Bei geplanten Projektkosten von 72.000 € und einer degressiven Staffelung der Förderung im zweiten Jahr ergibt sich eine Summe von 17.280 €, die aus dem LEADER-Kontingent der VoglerRegion in das des Harzweserlandes übertragen werden müssen. Die LAG VoglerRegion im Weserbergland entscheidet nur über ihren Anteil an der Förderung. Zwischen den Regionen wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Den Eigenanteil trägt zum überwiegenden Teil der Naturpark, die Landkreise Holzminden und Northeim beteiligen sich jeweils mit 9% der Gesamtkosten. Nach Abschluss des Projekts wird der Ranger durch den Naturpark weiter finanziert.

## 42. Projekt "Sporthalle TV87 Stadtoldendorf"

**Laufzeit:** 28.09.2017 - 30.09.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Stadtoldendorf

**Projektträger:** Turnverein von 1887 e.V. Stadtoldendorf

**Projekthinhalte:**

Der Turnverein von 1887 e.V. Stadtoldendorf ist ein Mehrspartenverein mit den Abteilungen Badminton, Gesundheits- und Rehabilitationssport, Handball, Hockey, JuJutsu, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen. Mit seinen ca. 730 Mitgliedern (darunter ca. 40 % Kinder und Jugendliche) ist der Turnverein einer der größten Vereine im Landkreis Holzminden.

Nach der Aufgabe des Bundeswehrstandortes Stadtoldendorf hat der TV87 im Jahr 2005 die Sporthalle auf dem Gelände der ehemaligen Yorck-Kaserne übernommen. Sie wurde in den folgenden zwei Jahren für den Vereinssport hergerichtet und wird seit 2007 vom TV87, aber auch von verschiedenen anderen Vereinen und Gruppen, genutzt. Der aktuelle Hallennutzungsplan weist eine regelmäßige Nutzung im Umfang von 26 Stunden pro Woche nach, hinzu kommt die Nutzung für Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten an den Wochenenden. Damit ist die Halle des TV87 ein wichtiger Bestandteil der Freizeitinfrastruktur von Stadtoldendorf und den umliegenden Orten, insbesondere aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen. Andere Hallen stehen für die Angebote nicht zur Verfügung.

Besonders das Dach, aber auch Teile der Gebäudefassade, sind in einem schlechten baulichen Zustand. Die vorhandene Dachabdichtung der Halle, bestehend aus mehreren Lagen Pappe und geringfügiger Dämmung, ist abgängig. Bei Starkregen dringt das Wasser ins Gebäudeinnere und hinterlässt Wasserpfützen auf dem Schwingboden. Die an der Ostseite der Fassade vorhandenen Glasbausteine sind abgängig und an den Betonstützen und Balken an den Außenwänden ist eine Durchfeuchtung aufgetreten. Werden diese Schäden nicht behoben, kann die Sporthalle mittelfristig nicht mehr genutzt werden.

Im Rahmen des LEADER-Projekts soll das Dach erneuert werden. Weiterhin ist vorgesehen die Glasbausteine an der Ostfassade zu entfernen. Die Öffnungen werden geschlossen und evtl. 2 Fenster eingebaut, die Ostseite der Halle wird z.T. gedämmt und mit Profilblech verkleidet. Damit können die gravierendsten Mängel behoben werden. Weitere Sanierungsschritte sind in den nächsten Jahren geplant, da die Durchführung aller Maßnahmen in einem Projekt die Möglichkeiten des Vereins deutlich übersteigen würden.

Für das Projekt wird "Anderweitige öffentliche Förderung" von der Stadt Stadtoldendorf (25.000 €) und vom Landessportbund (30.000 €) bereitgestellt.

## 43. Projekt "Sporthalle TV87 Stadtoldendorf 2. BA Fassade"

**Laufzeit:** 25.10.2018 - 31.01.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Stadtoldendorf

**Projektträger:** Turnverein von 1887 e.V. Stadtoldendorf

### **Projekthinhalte:**

Der Turnverein von 1887 e.V. Stadtoldendorf ist ein Mehrspartenverein mit den Abteilungen Badminton, Gesundheits- und Rehabilitationssport, Handball, Hockey, JuJutsu, Leichtathletik, Tischtennis und Turnen. Er ist mit ca. 730 Mitgliedern (darunter ca. 40 % Kinder und Jugendliche) einer der größten Vereine im Landkreis Holzminden.

Nach der Aufgabe des Bundeswehrstandortes Stadtoldendorf hat der TV87 im Jahr 2005 die Sporthalle auf dem Gelände der ehemaligen Yorck-Kaserne übernommen. Sie wird seit 2007 vom TV87, aber auch von verschiedenen anderen Vereinen und Gruppen, genutzt. Der aktuelle Hallennutzungsplan weist eine regelmäßige Nutzung im Umfang von 26 Stunden pro Woche nach, hinzu kommt die Nutzung für Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten an den Wochenenden. Damit ist die Halle des TV87 ein wichtiger Bestandteil der Freizeitinfrastruktur von Stadtoldendorf und den umliegenden Orten, insbesondere aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen. Andere Hallen stehen für die Angebote nicht zur Verfügung.

Im Rahmen eines ersten LEADER-Projekts erfolgt zurzeit die Erneuerung des Daches und von Teilen der Fassaden. Die restlichen Fassaden und Glasbausteinfenster sind insgesamt in einem schlechten Zustand, z.T. führt Durchfeuchtung zu Schimmelbildung in der Halle. Um die Halle zukunftsfähig aufzustellen, muss sie energetisch saniert werden. Das ist auch Ergebnis einer Energieberatung ("Klima(s)check für Sportvereine"), deren Empfehlungen im geplanten Projekt umgesetzt werden sollen:

Die gesamte Halle soll außen gedämmt und mit profilierten Blechen verkleidet werden. Die verbliebenen sechs Fensterelemente aus Glasbausteinen an der Ostseite werden geschlossen; die Glasbausteine verbleiben an Ort und Stelle und werden innen mit einer Dämmung und Profilverbretterung versehen, außen mit den Blechen/Dämmung geschlossen. Die Innenwände werden vom Schimmel befreit und gestrichen.

Laut Energieberatung spart der Verein durch die Maßnahmen Heizkosten im Umfang von 7.400 € und ca. 6 t CO<sub>2</sub> pro Jahr ein, außerdem werden der Schimmel und seine Ursachen beseitigt. Durch die gedämmten Fassaden steigt der Komfort in der Halle erheblich an, da das Gebäude nicht mehr so stark auskühlt wie zuvor. Gerade die Kinder und Jugendlichen, die die Halle in den Nachmittagsstunden als erste nutzen, profitieren hiervon.

Für das Projekt wird "Anderweitige öffentliche Förderung" von der Stadt Stadtoldendorf (27.500 €) und vom Landessportbund (33.000 €) bereitgestellt. Es ist wie das Vorprojekt dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" zuzuordnen. Während der Fokus des ersten Projekts darauf lag, die Halle als Sportstätte zu erhalten geht es nun darum, ihre Qualität zu verbessern.

## 44. Projekt "Teufelsbadteich Ottenstein"

**Laufzeit:** 20.09.2019 - 30.06.2021

**Durchführungsort/ -gebiet:** Ottenstein

**Projekträger:** Flecken Delligsen

**Projekthalte:**

Der Teufelsbadteich ist eine kleine Teichanlage südwestlich von Ottenstein. Der Teich wurde einer alten Sage gemäß vom Teufel angebohrt, um die „Steinmühle“ mit Wasser zu beliefern. Er ist rd. 1.600 qm groß und von einer kleinen Grünanlage mit älteren Bänken und Informationstafeln umgeben. Der Teufelsbadteich ist ein nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz geschütztes Biotop.

Die kleine Grünanlage und der Teich selbst haben unter dem trockenen Sommer 2018 massiv gelitten. Der Teich ist nahezu trockengefallen, die Ufervegetation teilweise vertrocknet. Die letzten verbliebenen Fische wurden im Oktober evakuiert.

Im Rahmen eines Modelldorfprojekts möchte der Flecken Ottenstein die Teichanlage aufwerten. Durch eine ansprechende und naturschutzgerechte Gestaltung soll sie zu einem ansprechenden Ausflugsziel für Einheimische und Gäste werden. Notwendig ist es dafür zunächst, den Teich zu entschlammen. Voraussichtlich muss eine Schicht mit der Dicke von 1 m abgetragen werden. Anschließend soll der Untergrund punktuell mit Ton abgedichtet werden. Es ist ein neuer Ablauf zu installieren, um den Wasserstand regulieren zu können. Weiterhin müssen die Ufer neu bepflanzt und die Grünanlage überarbeitet werden.

Arbeitseinsätze sind besonders hinsichtlich der Neugestaltung der Grünanlage geplant, während das Entschlammen mit einem hohen technischen Aufwand verbunden ist und nur durch geeignete Unternehmer ausgeführt werden kann.

Durch das Projekt werden Landschaftswerte erfahrbar, es wird ein Freizeitangebot für alle Generationen aufgewertet, so dass zwei Handlungsfelder des REK berührt sind. Durch die Realisierung im Rahmen der Modelldorfinitiative und die damit verbundenen Arbeitseinsätze wird auch das Gemeinschaftsleben in Ottenstein gestärkt.

## 45. Projekt "Touristische Qualitätsoffensive"

**Laufzeit:** 15.09.2016 - 31.01.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Solling-Vogler-Region

**Projekträger:** Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V.

### **Projekthalte:**

Die Steigerung der Qualität touristischer Angebote ist ein zentrales Ziel des Regionalen Entwicklungskonzeptes der VoglerRegion; ist dort als Projekt „Qualitätsoffensive“ beschrieben (S. 42) und Grundvoraussetzung dafür, dass das touristische Potential der Region weiter ausgeschöpft werden kann.

Nur wer als touristischer Dienstleister sein Angebot regelmäßig überarbeitet und externe Experten zu Rate zieht, hat dauerhaft eine Chance, im harten Verdrängungswettbewerb bestehen zu können. Ziel der Schulungen, die über die SVR organisiert und angeboten werden ist es, den steigenden Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden, bzw. ihnen einen Schritt voraus zu sein.

Darüber hinaus werden die Leistungsträger sensibilisiert, ihre Häuser einem freiwilligen Qualitätscheck zu unterziehen und Zertifizierungen – wie zum Beispiel als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ – anzustreben. Derartige Zertifizierungen sind für den Gast ein guter Anhaltspunkt, was er von seinem Zuhause auf Zeit erwarten kann – und oftmals auch ein Buchungskriterium, sind sie doch ein sprichwörtliches Qualitätsmerkmal.

Das regionale Netzwerk zu stärken und durch diese Verzahnung die Qualität des Angebots weiter zu steigern – so die Idee hinter diesem Projekt. Um dies zu erreichen stehen außerdem diese weiteren Maßnahmen stehen auf der Agenda:

- Förderung barrierefreier Angebote um auch für Gäste mit Handicap einen unvergesslichen Urlaub zu ermöglichen
- Förderung professioneller Internetauftritte – ein absolutes Muss in der heutigen, digitalisierten Welt
- Ideenworkshops für touristische Anbieter

## 46. Projekt "Touristischer WLAN-Hotspotverbund in der Solling-Vogler-Region"

**Laufzeit:** 18.01.2017 - 30.03.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Solling-Vogler-Region

**Projekträger:** Solling-Vogler-Region im Weserbergland e.V.

### **Projekthalte:**

Die SVR will die einzelnen Orte und Dienstleister noch stärker vernetzen und den Gästen einen modernen, an ihrem Bedarf ausgerichteten Internetservice anbieten: den Gästen soll die kostenfreie Nutzung von Internetzugängen an den Standorten der Infoterminals ermöglicht werden.

Die im Rahmen von LandZukunft errichteten Infoterminals stehen in Fürstenberg (Porzellanmanufaktur), Dassel (Gemeindeverwaltung), Bevern (Schlossvorhof), Grünenplan (Tourist-Information), Stadtoldendorf (Rathaus), Holzminden (Stadtmarketing), Uslar (Tourist-Information), Wahlsburg (Rathaus), Oedelsheim (Verwaltungsaußenstelle) und Bodenwerder (Tourist-Information).

Geplant ist, dass sich die Gäste für die Nutzung des SVR-WLAN-Verbunds anmelden müssen. Dies wird auch in englischer Sprache möglich sein. Dem Gast wird dann ein Zugangscode zugesendet, mit dem er sich während seines Aufenthaltes an den verschiedenen Standorten einwählen kann. Die Nutzungsdauer am Standort wird beschränkt sein.

Das Projekt leistet einen Beitrag zu dem Ziel des REK die touristische Infrastruktur der Region zu optimieren; außerdem wird die "virtuelle Mobilität" der Gäste verbessert, so dass es auch einen Bezug zum Handlungsfeld "Mobilität und Erreichbarkeit" mit dem Ziel "Das Mobilitätsangebot für Gäste verbessern" gibt.

Geplant ist der "Touristische WLAN-Hotspotverbund in der Solling-Vogler-Region" als Kooperationsprojekt mit der LAG Harzweserland. Die Federführung liegt bei der LAG Harzweserland, aus deren REK sich ein Fördersatz von 50% ergibt. Je 25% sollen aus den LEADER-Kontingenten der beteiligten Regionen bereitgestellt werden. Eine Kooperationsvereinbarung wird geschlossen. Die in der SVR zusammengeschlossenen Kommunen tragen gemeinsam den Eigenanteil und die Kosten für den laufenden Betrieb.

## 47. Projekt "Touristisches Konzept Homburgruine"

**Laufzeit:** 16.11.2016 - 31.10.2017

**Durchführungsort/ -gebiet:** Stadtoldendorf, Escherhausen, Lenne

**Projekträger:** Förderverein Homburg e.V.

**Projekthalte:**

Der Förderverein Homburg e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Homburg und ihre Geschichte stärker erlebbar zu machen und so ihre Potentiale für Naherholung und Tourismus erschließen zu können. Der Eigentümer der Burgruine, die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz, hat grundsätzlich Bereitschaft signalisiert, Mittel für die Erhaltung und Aufbereitung der Homburg bereitzustellen, wenn ein Konzept zur nachhaltigen Nutzung des Geländes vorliegt. Dieses Konzept ist Gegenstand des Projektes.

Konkret soll untersucht werden, welche Möglichkeiten die Homburg einerseits für die touristische Marktpositionierung der beteiligten Gemeinden und andererseits als identitätsstiftendes Merkmal für das Gebiet bietet.

Geplant ist, dass im Rahmen der Konzepterstellung durch ein Beratungsbüro zunächst eine Analyse der Ausgangssituation erfolgt und auf dieser Basis die Entwicklungspotentiale beurteilt werden, so dass ein Leitbild und Entwicklungsziele, aber auch konkrete Handlungsvorschläge formuliert werden können.

Neben den Kosten, die durch die Auftragsvergabe entstehen sollen auch Kosten berücksichtigt werden, die dem Verein für die Beschaffung und Bereitstellung von notwendigen Informationen für den Dienstleister entstehen. Dies sind z.B. Fahrkosten und Gebühren.

Die Gemeinden des Projektgebietes werden sich an den Kosten der Konzepterstellung beteiligen, so dass auch die nationale Kofinanzierung sichergestellt ist. Entsprechende Ratsbeschlüsse liegen vor.

## 48. Projekt "Umgestaltung Spielplatz Ottenstein"

**Laufzeit:** 20.09.2019 - 01.06.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Ottenstein

**Projekträger:** Flecken Ottenstein

### **Projekthalte:**

In der Dorfregion „Ottensteiner Bergdörfer“ gibt es 6 Spielplätze, die derzeit nahezu gleich ausgestattet und durchweg in die Jahre gekommen sind. Die Dorfregion hat sich zum Ziel gesetzt, jedem Spielplatz einen eigenen thematischen Schwerpunkt zu verleihen, so dass sie zu unverwechselbaren Spielorten und auch zum Anziehungspunkt für Ausflügler werden können. Im Rahmen einer „Wunschzettelaktion“ wurden die Wünsche der Kinder abgefragt, mit den Eltern wurde die Geräteauswahl in einer Arbeitsgruppe besprochen und so liegt nun eine Prioritätenliste für die Ausstattung der Spielplätze in der Dorfregion vor.

Der größte und zentralste Spielplatz der Dorfregion an der Grundschule in Ottenstein soll als erstes umgestaltet werden. Die Schule nutzt den Spielplatz auch als Außengelände, außerhalb der Schulzeiten steht er jedermann offen. Das Schulmotto „Gemeinsam in Bewegung“ ergänzt sich sehr gut mit den Ergebnissen der „Wunschzettelaktion“ und soll deshalb bei der Auswahl der Geräte mit aufgegriffen werden, indem Geräte zum Klettern, Drehen, Balancieren und Rutschen angeschafft werden. Durch die zentrale Lage des Spielplatzes im Ort erfährt die „Grüne Mitte“ Ottensteins als lebendiges Zentrum für verschiedene Generationen eine Aufwertung, zumal er durch eine freiwachsende, regionaltypische Hecke und Baumpflanzungen im Spielbereich auch optisch an die zentrale Grünanlage anschließen wird.

Der Förderverein der Grundschule Ottenstein setzt sich sehr für die Umgestaltung des Spielplatzes ein und möchte durch die Erbringung von Eigenleistungen einen Teil der anfallenden Arbeiten übernehmen und so die sonst dafür entstehenden Kosten einsparen. In der Dorfentwicklung ist dies nur möglich, wenn ein Verein selbst den Förderantrag stellt. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse muss der Förderantrag aber in jedem Fall durch die Gemeinde gestellt werden, bei der Eigenleistungen in der Dorfentwicklung nicht anerkannt werden. Um das ehrenamtliche Engagement zu würdigen und eine zeitnahe, kostengünstige Projektumsetzung zu ermöglichen soll daher ein LEADER-Modelldorfprojekt durchgeführt werden.

Dabei werden die Baggerarbeiten durch ein Unternehmen ausgeführt, die übrigen Arbeiten am Untergrund in Eigenleistung durch den Förderverein. Der Bauhof der Gemeinde erbringt weitere Eigenleistungen durch die Anlage der Hecke und die Bepflanzung des Spielbereichs. Als Spielgeräte sollen eine Netzpyramide mit einer Höhe von 4,50 m, eine Doppelturmanlage mit Netzbrücke sowie ein Seilparcours beschafft bzw. errichtet werden.

Als aufgewertetes Freizeitangebot für alle Generationen leistet das Projekt einen Beitrag für das REK-Handlungsfeld „Freizeit und Tourismus“, außerdem ist es durch die Anbindung an die „Grüne Mitte Ottensteins“ eine Maßnahme zur Stärkung des Gemeinschaftslebens und der Aufenthaltsqualität in den Orten (Handlungsfeld Innenentwicklung und regionale Baukultur). Im Rahmen des Modelldorfinitiativen-Projekts müssen sich 38 Bürgerinnen und Bürger an der Umsetzung beteiligen.

## 49. Projekt "Vereinsheim Blau-Weiß Weser e.V. "

**Laufzeit:** 24.02.2022 - 29.07.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Lauenförde

**Projekträger:** FC Blau-Weiß Weser e.V.

### **Projekthalte:**

Der FC Blau-Weiß Weser e.V. ist ein gemeinde- und länderübergreifender Sportverein im Südkreis: Er ist am 09.04.2013 durch die Verschmelzung der zuvor eigenständigen Fußballvereine VfB 20 Beverungen und SC Lauenförde entstanden und kooperiert seit Mai 2020 im Seniorenfußball-Bereich mit dem MTV Derental. Zurzeit nehmen 2 Senioren-, 1 Damen- und 10 Jugendmannschaften in allen Altersklassen im Bereich des Fußball- und Leichtathletik-Verbands Westfalen (FLVW) am Spielbetrieb teil. Für den Trainings- und Spielbetrieb werden die beiden vereinseigenen Spielstätten in Lauenförde und Beverungen genutzt, die 2. Herren trainiert und spielt in Derental. Neben Fußball gehören auch Boule und Gesundheitssport zum Angebot des FC Blau-Weiß Weser, der insgesamt 460 Mitglieder (darunter ca. 40 % Kinder und Jugendliche) hat. Der Verein pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Lauenförde, die den Sportplatz mit nutzt und an der es auch eine Fußball-AG gibt.

Das 1949 von Vereinsmitgliedern in Eigenleistung errichtete Vereinsheim des SC Lauenförde steht seit der Verschmelzung im Eigentum des FC Blau-Weiß Weser. Es liegt im Zentrum von Lauenförde und ist der Mittelpunkt des Schul- und Sportzentrums. Im täglichen Trainingsbetrieb nutzen 40 - 50 Personen die Sportanlagen und damit auch die Toilettenanlage des Sportheims, bei Heimspielen der 1. Herrenmannschaft sind es rd. 120 Personen, anlässlich besonderer Veranstaltungen bis zu 400. Allerdings ist die Toilettenanlage seit Jahren nicht mehr zeitgemäß. Das betrifft besonders den barrierefreien Zugang, wegen der geringen Türbreiten von nur 65 cm ist der Zugang mit einem Rollator oder Rollstuhl nicht möglich. Die Erneuerung der Anlage stand bereits seit der Jahreshauptversammlung 2008 auf der Agenda des Vereins, wurde aber aus finanziellen Gründen immer wieder verschoben und soll nun durch das vorliegende Projekt im Rahmen der Modelldorfinitiative erfolgen.

Um die Toilettenanlage barrierefrei zu gestalten soll sie in einen größeren Raum verlegt, modern und behindertengerecht ausgestattet und zusätzlich durch eine barrierefreie Zugangsmöglichkeit von außen erschlossen werden. Diese wird über eine gepflasterte, durch einen Fallschutz gesicherte Rampe entstehen. Der Zugang von außen kommt nicht nur den aktiven Mitgliedern und Gästen des FC, sondern auch den Schülerinnen und Schülern der GS Lauenförde zugute.

Das Projekt soll im Rahmen der Modelldorfinitiative unter Beteiligung von 30 Ehrenamtlichen umgesetzt werden. Die nationale öffentliche Kofinanzierung stellt die Gemeinde Lauenförde bereit.

## 50. Projekt "Wagenburg"

**Laufzeit:** 10.02.2017 - 31.07.2018

**Durchführungsort/ -gebiet:** Neuhaus

**Projektträger:** Niedersächsische Landesforsten, Forstamt Neuhaus

**Projekthinhalte:**

Das Forstamt Neuhaus verfügt über ein ausgedehntes Außengelände am Ortsrand in direkter Nähe zu verschiedenen Wanderwegen, der Weserberglandweg führt direkt über das Gelände. Die Landesforsten planen, auf einem Teil des Außengeländes ein Übernachtungsangebot für Wanderer zu errichten

Dazu sollen fünf Wagen - ähnlich den Waldarbeiterschutzwagen - halbkreisförmig aufgestellt werden, daher der Name "Wagenburg". Die Wagen werden mit Schlafplätzen für jeweils vier Personen, einem Sanitärbereich, einer Küchennische mit Essplatz und einem Trockenschrank für regennasse Wanderbekleidung ausgestattet. Ein WLAN-Zugang ist ebenfalls vorgesehen.

In der Mittel der Wagenburg wird eine Feuerstelle mit Sitzmöglichkeiten errichtet. Weiterhin ist geplant, eine Fassauna mit Holzofen aufzustellen und den Übernachtungsgästen anzubieten. Der Betrieb der Wagenburg erfolgt durch die Landesforsten, wobei die Serviceleistungen durch einen externen Dienstleister erbracht werden sollen (Schlüsselübergabe, Reinigung, Brötchenservice u.ä.). Die Buchungen werden über die SVR abgewickelt.

Die baren Ausgaben für die Errichtung der Wagenburg liegen bei 223.000 € netto, durch die im REK verankerte Förderobergrenze von maximal 100.000 € pro Projekt ergibt sich ein rechnerischer Fördersatz von 44%. Die Eigenmittel der Landesforsten werden als öffentliche Kofinanzierungsmittel anerkannt

## 51. Projekt „Waldspielplatz Stadtoldendorf“

**Laufzeit:** 07.06.2021 - 29.07.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Stadtoldendorf

**Projekträger:** Stadt Stadtoldendorf

### **Projekthalte:**

Am Beginn der Teerstraße zum Waldpädagogikzentrum 25 Eichen und zur Homburgruine, in der Nähe der Waldgaststätte Mittendorffs Park, liegt der Waldspielplatz Stadtoldendorf. Er wurde durch Kinder mit ihren Eltern z.B. aus dem nahegelegenen Wohngebiet oder als Gäste der nahegelegenen Waldgaststätte „Mittendorff's Park“, Kindertagesstättengruppen bei ihren Ausflügen und auch Jugendliche, z.B. Besucherklassen des Waldpädagogikzentrums gern genutzt. Beim Sturm „Friederike“ im Januar 2018 wurde der Waldspielplatz jedoch durch umstürzende Bäume nahezu zerstört.

Der Waldspielplatz soll nun als naturnaher Spielplatz so gestaltet werden, dass alle Nutzergruppen zukünftig wieder ein ansprechendes Angebot vorfinden. Da der Spielplatz am Ausgangspunkt des Wanderweges zur Burgruine der Homburg liegt, ist geplant, eine stilisierte Homburg als Kletterturm in kombinierter Sandstein- und Holzbauweise nachzuempfinden. Die aufgestellten Spielgeräte sollen das Klettern, Schaukeln, Rutschen und Balancieren ermöglichen. Weiterhin ist eine Sitzgruppe angedacht, die als Ausruhmöglichkeit auch für Spaziergänger und Wanderer des anliegenden Kommunalen Rundwanderweges St 6 dienen kann. Als Umgrenzung bzw. Einzäunung des Spielplatzes sind naturnahe Materialien wie Baumstämme, Holzelemente oder auch Hecken vorgesehen. Projekträger ist die Stadt Stadtoldendorf, die zwar nicht Eigentümerin der Fläche ist, sich aber durch einen langfristigen Gestattungsvertrag mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) das Nutzungsrecht vertraglich gesichert hat.

Für die Projektstudie „Anpassung von Kinderspielplätzen an den demografischen Wandel“ der Uni Göttingen von Oktober 2020 wurden Menschen aus Stadtoldendorf und Umgebung auch zum Waldspielplatz befragt. Die Studie dokumentiert das große Anliegen der Befragten den Waldspielplatz so schnell wie möglich wieder zugänglich zu machen. Anhand ausgewerteter Fragebögen wurde deutlich, wie sehr dieser Spielplatz geschätzt und als Ausflugsziel gesehen wird. Entsprechend war ursprünglich eine Neugestaltung im Rahmen der Modelldorfinitiative mit aktiver Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der Homburg Oberschule Stadtoldendorf und auch von Gästen des Waldpädagogikzentrums geplant. Dies wird aber aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie auf absehbare Zeit weiterhin nicht möglich sein. Eine Projektumsetzung soll nun außerhalb der Modelldorfinitiative geschehen. Das Projekt ist dann dem Handlungsfeld "Freizeit & Tourismus" zuzuordnen, durch seinen Beitrag zur Verbesserung der Wohnumfeldqualität leistet es aber auch einen Beitrag für das Handlungsfeld "Innenentwicklung & regionale Baukultur".

## 52. Projekt "Wanderschäfer Rühler Schweiz"

**Laufzeit:** 02.10.2019 - 15.02.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** FFH-Gebiet Rühler Schweiz

**Projekträger:** Landkreis Holzminden

### **Projekthalte:**

Die offene, von der Landwirtschaft geprägte Landschaft in der Rühler Schweiz hat für das Landschaftserleben, aber auch den Naturschutz in der Region eine besondere Bedeutung. Von den ca. 800 ha Dauergrünland des FFH-Gebietes "Rühler Schweiz" sind ca. 300 ha als besonders artenreich eingestuft. Besonders bei den artenreichen und zumeist gesetzlich geschützten Flächen ist die regelmäßige extensive Beweidung eine Voraussetzung für ihren Erhalt. Auch für den Erhalt des Landschaftsbildes insgesamt ist es notwendig, dass diese Flächen beweidet werden - auch wenn die Beweidung bzw. Bewirtschaftung für die landwirtschaftlichen Betriebe unrentabel ist. Eine im Auftrag des Landkreises im Jahr 2017 im Rahmen des LEADER-Projekts "Partnerbetriebe der Landschaftspflege" von der Landwirtschaftskammer erstellte Studie zeigt auf, dass sich diese Situation in den kommenden Jahren noch verschärfen wird, weil immer mehr kleine und damit nicht rentable Flächen von den landwirtschaftlichen Betrieben aus der Nutzung genommen werden. Gerade die kleinen und zumeist schwierig zu bewirtschaftenden Flächen haben eine herausragende Bedeutung für den Naturschutz und das Landschaftserleben. Derzeit wird die regelmäßige Beweidung durch einen selbständigen Wanderschäfer sichergestellt. Auf einem u.a. im Rahmen der Flurbereinigung Rühle angelegten Triftwegesystem zieht dieser in Abstimmung mit Flächeneigentümern und Unterer Naturschutzbehörde mit seiner Herde mit insgesamt 600 Tieren durch das FFH-Gebiet und weidet zwei bis drei mal jährlich die entsprechenden Flächen ab. Auch vor dem Hintergrund der in der Studie prognostizierten Entwicklung gewinnt die in den zurückliegenden Jahren in der Rühler Schweiz etablierte Wanderschäferie immer mehr an Bedeutung für den Erhalt der Kulturlandschaft. Aus wirtschaftlichen Gründen ist mittelfristig jedoch auch so nicht sichergestellt, dass auch die naturschutzfachlichen bedeutsamen kleinen Flächen mit beweidet werden können, die der großen Herde nur wenige Tage Futter bieten: An jedem Weideort muss die Herde eingezäunt werden, und wenn die Fläche zu klein wird, steht der Aufwand des Zaunaufbaus in keinem Verhältnis zur Standzeit des Zauns. Der Schäferiebetrieb hat nun aus durchaus berechtigten Gründen darauf hingewiesen, dass zukünftig eine Nutzung der kleinflächigen Grenzertragsstandorte nur mit weiterer personeller Unterstützung möglich ist. Daher möchte der Landkreis selbst einen Schäfer im Rahmen einer befristeten Projektstelle einstellen, der mit einem Teil der Herde ausschließlich die kleinflächigen, naturschutzfachlich bedeutsamen Grenzertragsstandorte abweidet. Die dafür erforderlichen ca. 150 Schafe werden von der Schäferie zur Verfügung gestellt; der seitens des Landkreises eingestellte Schäfer fungiert gleichsam als Dienstleister für die Landschaftspflege auf Standorten, die ansonsten wirtschaftlich nicht nutzbar sind. Biotope und das Landschaftsbild können so erhalten werden, und nebenbei wird auch eine traditionelle Form der Landnutzung in der Region für Einheimische und Gäste wieder sicht- und erlebbar. Geplant ist die Einstellung eines Wanderschäfers für die Dauer von maximal zwei Jahren. Dabei handelt es sich um eine Zwischenlösung: in dieser Zeit muss durch die Untere Naturschutzbehörde eine Lösung erarbeitet werden, wie die Beweidung der Flächen dauerhaft sichergestellt werden kann. Das Projekt leistet als Maßnahme zum Erhalt eines bedeutenden Landschaftsraums einen wesentlichen Zielbeitrag im Handlungsfeld Landschaftswerte.

## 53. Projekt „Zu Gast in der wilden Heimat – Ferienhäuser Ottenstein“

**Laufzeit:** 23.11.2021 - 28.02.2023

**Durchführungsort/ -gebiet:** Ottenstein

**Projekträger:** Elke Hoppe

### **Projekthalt:**

Die Solling-Vogler-Region im Weserbergland möchte sich zukünftig noch stärker auf dem Wandermarkt profilieren und unter der Überschrift "Wilde Heimat" als erste Qualitätswanderregion in Niedersachsen zertifiziert werden. In einer Qualitätsregion darf sich das Urlaubserlebnis nicht nur auf die Wanderwege allein beschränken: Der Gast soll die „Wilde Heimat“ vor Ort erleben können, er soll sie spüren, schmecken und riechen können. Der erste Kontakt des Gastes mit der „Wilden Heimat“ entsteht in den Unterkunfts- und Gastronomiebetrieben. Es gilt, die Gäste hier abzuholen und sie mit in die Welt der „Wilden Heimat“ zu nehmen.

In diesem Sinn auf Wanderer ausgerichtete Übernachtungsangebote sollen in Ottenstein entstehen: Auf einer rd. 1.500 qm großen Wiese an der Bruchstraße, in der unmittelbaren Umgebung des Wohnmobilstellplatzes "Alte Oberförsterei", sind vier kleine Ferienhäuser für jeweils vier Gäste geplant.

Neben Eltern- und Kinderschlafzimmer umfassen die 6 mal 10 Meter großen Häuser Küche, Wohn- und Essbereich und Bad. Eine Terrasse in Form eines Holzdecks ist ebenfalls für jedes Haus vorgesehen. Sie wird mit einem festen Außensitzplatz und einem Grill ausgestattet. Ein Haus erhält einen zusätzlichen Raum für die zentrale Gasheizung und den Warmwasserspeicher. Die ebenerdigen Häuser sind barrierearm und z.B. mit breiten Türen versehen, ihre Gestaltung orientiert sich an der ortstypischen Bausubstanz. Bei der Einrichtung werden Gestaltungselemente des Style-Guide "Wilde Heimat" aufgegriffen.

Die gesamte Anlage wird umzäunt und von einer Hecke umgeben sein, auch einige Bäume sollen neu angepflanzt werden. Die Wege zu den Häusern werden gepflastert. Es sind zwei Parkplätze mit insgesamt 6 Parkmöglichkeiten geplant. Vorgesehen sind auch Spielmöglichkeiten für Kinder wie ein Bodentrampolin und eine Schaukel. Die Bewirtschaftung übernimmt die Antragstellerin selbst, die mit der Projektumsetzung im Herbst 2021 beginnen möchte, wenn der derzeitige Pächter die Fläche geräumt hat.

Die kleine Ferienanlage wird nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes als "Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" zertifiziert. Direkt am Gelände entlang führen zwei Rundwanderwege der "Wilden Heimat". Das Projekt bedient auch das Ziel "Landschaftswerte nutzen und erfahrbar machen" im Handlungsfeld "Landschaftswerte", ist schwerpunktmäßig aber dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" mit dem Handlungsfeldziel "Die Qualität touristischer Infrastruktur und Angebote optimieren" zuzuordnen. Da hier bereits eine sehr hohe Mittelbindung besteht, werden die förderfähigen Kosten in Abstimmung mit der Projektträgerin auf 350.000 € begrenzt und nur die Netto- Baukosten in das Projekt einbezogen. Die nationale Kofinanzierung erfolgt durch den Landkreis Holzminden.

## 54. Projekt „Zu Gast in der wilden Heimat - Ferienwohnungen Ith

**Laufzeit:** 10.08.2021 - 11.11.2022

**Durchführungsort/ -gebiet:** Gelände der ehemaligen Segelflugschule auf dem Ith

**Projektträger:** Böttcher Immobilienverwaltung GbR

### **Projekthinhalte:**

Die Solling-Vogler-Region im Weserbergland möchte sich zukünftig noch stärker auf dem Wandermarkt profilieren und unter der Überschrift "Wilde Heimat" als erste Qualitätswanderregion in Niedersachsen zertifiziert werden. In einer Qualitätsregion darf sich das Urlaubserlebnis nicht nur auf die Wanderwege allein beschränken: Der Gast soll die „Wilde Heimat“ vor Ort erleben können, er soll sie spüren, schmecken und riechen können. Der erste Kontakt des Gastes mit der „Wilden Heimat“ entsteht in den Unterkunfts- und Gastronomiebetrieben. Es gilt, die Gäste hier abzuholen und sie mit in die Welt der „Wilden Heimat“ zu nehmen.

Ein entsprechendes Übernachtungsangebot soll auch auf dem Ith geschaffen werden. Der Ith bietet mit seiner besonderen Lage und natürlichen Schönheit vielfältige Freizeitmöglichkeiten (z.B. Wandern auf dem Ith-Hils-Weg, Klettern, Segelfliegen), ein Übernachtungsangebot für Touristen ist jedoch - abgesehen vom Zeltplatz der DAV-Jugend - nicht vorhanden. Dieses könnte in einigen leer stehenden Gebäuden der ehemaligen Segelflugschule entstehen. In dem 1941 errichteten Komplex wurde 1971 die Zivildienstschule Ith eingerichtet. Vor einigen Jahren hat der Bund die Schule bzw. das "Bildungszentrum Ith" neu strukturiert und einen Teil der Gebäude verkauft. Nach einem weiteren Verkauf der über Jahre ungenutzten Liegenschaft sollen zunächst zwei der Gebäude nun einer touristischen Nutzung zugeführt werden: Das denkmalgeschützte ehemalige Pförtnerhaus und das benachbarte Holzhaus sollen zu Ferienwohnungen ausgebaut werden, die in ihrer Ausstattung und Gestaltung besonders auf Wanderer ausgerichtet sind. Geplant ist, das ehemalige Pförtnerhaus in eine Ferienwohnung für bis zu sechs Personen umzuwandeln. Hier sind Küche, Bad und zwei Wohn-/Schlafräume (für vier bzw. zwei Personen) vorgesehen. Der Bereich unter dem vorhandenen Vorbau soll als Terrasse genutzt werden. Im Holzhaus nebenan werden drei weitere Doppelzimmer jeweils mit eigenem Bad, ein Gemeinschaftsraum mit Küche und die Heizungsanlage für beide Gebäude untergebracht. Auch hier gibt es einen Vorbau, der als Terrasse genutzt werden kann. Da sich beide Gebäude nach langem Leerstand im Rohbauzustand befinden, sind für den Ausbau umfangreiche Arbeiten erforderlich, so müssen u.a. Heizung und Elektrik komplett neu installiert und auch die Fassaden saniert werden.

Die Ferienwohnungen werden nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes als "Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" zertifiziert. Der laufende Betrieb wird durch eine Kooperation mit den Betreibern des benachbarten Imbiss sichergestellt. Mittelfristig ist geplant, in einem weiteren der leerstehenden Gebäude vier weitere Ferienwohnungen auszubauen und die übrigen Gebäude ebenfalls einer neuen Nutzung zuzuführen. Eine enge Kooperation mit den übrigen Akteuren auf dem Ith (Segelflieger, Kletterer) wird angestrebt.

Das Projekt ist dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" mit dem Handlungsfeldziel "Die Qualität touristischer Infrastruktur und Angebote optimieren" zuzuordnen, bedient aber auch das Ziel "Landschaftswerte nutzen und erfahrbar machen" im Handlungsfeld "Landschaftswerte". Die nationale Kofinanzierung erfolgt durch den Landkreis Holzminden.

## 55. Projekt "Zu Gast in der Wilden Heimat: Haus Gerda"

**Laufzeit:** 24.06.2019 - 15.05.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Bodenwerder

**Projektträger:** Haus Gerda

### **Projekthinhalte:**

Die Solling-Vogler-Region im Weserbergland möchte sich zukünftig noch stärker auf dem Wandermarkt profilieren und unter der Überschrift "Wilde Heimat" als erste Qualitätswanderregion in Niedersachsen zertifiziert werden. In einer Qualitätsregion darf sich das Urlaubserlebnis nicht nur auf die Wanderwege allein beschränken: Der Gast soll die „Wilde Heimat“ vor Ort erleben können, er soll sie spüren, schmecken und riechen können. Der erste Kontakt des Gastes mit der „Wilden Heimat“ entsteht in den Unterkunfts- und Gastronomiebetrieben. Es gilt, die Gäste hier abzuholen und sie mit in die Welt der „Wilden Heimat“ zu nehmen.

Das Übernachtungsangebot im Haus Gerda soll in diesem Sinn verbessert werden. Das Haus wurde von den Vorbesitzern fast 25 Jahre lang als Gästehaus mit drei Ferienwohnungen geführt. Diese Tradition möchten die neuen Besitzer fortsetzen, gleichzeitig aber auch den Ansprüchen der heutigen Wandergäste gerecht werden, indem sie zwei der Ferienwohnungen nach dem Konzept der "Wilden Heimat" modernisieren. Bei der Ausstattung der Wohnungen werden Elemente aus dem Styleguide "Wilde Heimat" zum Einsatz kommen, der Schwerpunkt wird dabei auf das Thema Flora gesetzt. Auch der Garten ist von den Gästen mit zu nutzen: Hier sind Kräuterbeete, an denen sich die Gäste bedienen können und ein Barfußpfad geplant. Es wird ein separater Trockenraum eingerichtet. Das Angebot soll auch nach dem Projektabschluss laufend verbessert und z.B. noch ein Badefass im Garten aufgestellt werden. Engagierte Gastgeber, die den Besuchern die Region bewusst nahebringen wollen und wanderbezogene Serviceleistungen runden das Angebot ab. Durch das Projekt erreichen die Wohnungen den Standard des Qualitätszertifikats "Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" des Deutschen Wanderverbandes.

Im Rahmen des Projekts sollen die beiden Wohnungen "Tante Else" und "Münchhausen" umfassend erneuert werden, dazu gehört auch (anteilig) die Heizungserneuerung und die Abschaffung der Nachtspeicheröfen. Eine neue Küche und eine Badsanierung sind nur in der Wohnung "Münchhausen" erforderlich. Diese verfügt auch über einen Wintergarten, an dem Maßnahmen geplant sind. Schließlich soll im Sommer 2019 noch der Außenbereich aufgewertet werden. Ein großer Teil der Arbeiten wird in Eigenleistung ausgeführt.

Das Projekt ist dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" mit dem Handlungsfeldziel "Die Qualität touristischer Infrastruktur und Angebote optimieren" zuzuordnen, bedient aber auch das Ziel "Landschaftswerte nutzen und erfahrbar machen" im Handlungsfeld "Landschaftswerte". Die nationale Kofinanzierung erfolgt durch den Landkreis Holzminden über das Förderprogramm ProInvest.

## 56. Projekt "Zu Gast in der wilden Heimat: Pension Weseraue, Holzminden"

**Laufzeit:** 24.09.2018 - 01.07.2019

**Durchführungsort/ -gebiet:** Holzminden

**Projekträger:** Pension Weseraue

### **Projekthinhalte:**

Die Solling-Vogler-Region im Weserbergland möchte sich zukünftig noch stärker auf dem Wandermarkt profilieren und unter der Überschrift "Wilde Heimat" als erste Qualitätswanderregion in Niedersachsen zertifiziert werden. In einer Qualitätsregion darf sich das Urlaubserlebnis nicht nur auf die Wanderwege allein beschränken: Der Gast soll die „Wilde Heimat“ vor Ort erleben können, er soll sie spüren, schmecken und riechen können. Der erste Kontakt des Gastes mit der „Wilden Heimat“ entsteht in den Unterkunfts- und Gastronomiebetrieben. Es gilt, die Gäste hier abzuholen und sie mit in die Welt der „Wilden Heimat“ zu nehmen.

Das Übernachtungsangebot der Pension Weseraue in Holzminden soll in diesem Sinn verbessert und erweitert werden: Geplant ist, eine leerstehende Wohneinheit (ca. 30 m<sup>2</sup>) zur Ferienwohnung umzubauen und die Zuwegung zu den schon vorhandenen Übernachtungsangeboten in Zirkuswagen zu verbessern. Der Bezug zum Thema Wandern wird in der Gestaltung der Wohnung und der Außenanlagen deutlich: Sie nimmt Elemente mit Bezug zum Thema „Wilde Heimat“ auf und stimmt den Gast so auf seinen Wanderurlaub in der Region ein. Dazu dienen Bilder und Fototapeten oder auch der Einsatz von naturbelassenem Holz und Natursteinen bei der Möblierung und Dekoration. Die Wege zu den Zirkuswagen werden mit Trittsteinen hergerichtet. Auch die Ausstattung der Übernachtungsangebote wird auf Wanderer zugeschnitten sein, so wird es einen Trockenraum für die Kleidung und Ablageschalen für die Wanderschuhe geben. Schließlich zeigt sich der Bezug zur Wanderregion auch in den Service-Angeboten der Unterkunft, z.B. in der Bereitstellung von Informations- und Kartenmaterial, der wanderkundigen Beratung vor Ort oder dem Angebot eines Hol- und Bringservices. Durch das Projekt erreicht das Übernachtungsangebot den Standard des Qualitätszertifikats „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“. Die im Erdgeschoss gelegene Ferienwohnung wird auch barrierefrei umgebaut.

Das Projekt ist dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" mit dem Handlungsfeldziel "Die Qualität touristischer Infrastruktur und Angebote optimieren" zuzuordnen, bedient aber auch das Ziel "Landschaftswerte nutzen und erfahrbar machen" im Handlungsfeld "Landschaftswerte". Einen besonderen Bezug hat es zum übergeordneten Entwicklungsziel "Gesellschaftliche Teilhabe sichern", da das eher geringe Angebot der Region an barrierefreien Unterkünften erweitert wird. Die wesentliche Wirkung des Projekts ist die Bereicherung der Region um ein auf den Ansatz der Qualitätsregion zugeschnittenes Übernachtungsangebot. Diese Wirkung entfaltet sich in der gesamten Region, so dass eine Förderung über LEADER erfolgen kann, obwohl sich die Pension Weseraue im Stadtgebiet von Holzminden (und damit nicht in der eigentlichen Gebietskulisse) befindet. Die nationale Kofinanzierung erfolgt durch den Landkreis Holzminden über das Förderprogramm ProInvest.

## 57. Projekt "Zu Gast in der wilden Heimat: Timmermanns Hof, Lichtenhagen"

**Laufzeit:** 01.07.2019 - 30.06.2020

**Durchführungsort/ -gebiet:** Lichtenhagen

**Projekträger:** Familie Timmermann

### **Projekthalte:**

Die Solling-Vogler-Region im Weserbergland möchte sich zukünftig noch stärker auf dem Wandermarkt profilieren und unter der Überschrift "Wilde Heimat" als erste Qualitätswanderregion in Niedersachsen zertifiziert werden. In einer Qualitätsregion darf sich das Urlaubserlebnis nicht nur auf die Wanderwege allein beschränken: Der Gast soll die „Wilde Heimat“ vor Ort erleben können, er soll sie spüren, schmecken und riechen können. Der erste Kontakt des Gastes mit der „Wilden Heimat“ entsteht in den Unterkunfts- und Gastronomiebetrieben. Es gilt, die Gäste hier abzuholen und sie mit in die Welt der „Wilden Heimat“ zu nehmen.

Das Übernachtungsangebot von Timmermanns Hof in Lichtenhagen soll in diesem Sinn verbessert und erweitert werden: Familie Timmermann bewirtschaftet einen landwirtschaftlichen Betrieb in Lichtenhagen mit den Schwerpunkten auf dem Ackerbau und der Sauenhaltung. Seit vielen Jahren bietet sie außerdem "Urlaub auf dem Bauernhof" an. Neben dem reinen Übernachtungsangebot wird den Gästen dabei ein vielfältiges Programm, z.B. mit Ferkelfüttern, Reiten, Planwagenfahrten oder Grillabenden geboten. Durch die Nähe zum Weserberglandweg und zum Pilgerweg Loccum-Volkenroda sind auch jetzt schon viele Wanderer unter den Gästen. Die derzeit sechs Wohnungen mit ihren insgesamt 29 Betten werden sehr gut gebucht, mittlerweile kommen fast täglich Anfragen von Gästen, die nicht untergebracht werden können.

Um das Übernachtungsangebot zu erweitern, hat Familie Timmermann das Nachbarhaus im Kreuzweg 11 aus einer Versteigerung erworben. Hier sollen drei weitere Ferienwohnungen im Stil der "Wilden Heimat" ausgebaut werden, um Familien/Gruppen mit bis zu 12 Personen unterzubringen. Geplant ist, die Wohnung im Erdgeschoss für vier Gäste auszubauen und mit einem Wintergarten zu versehen, der als Esszimmer für bis zu 12 Personen ausgestattet wird. Im bislang nur teilweise ausgebauten Dachgeschoss sollen zwei weitere Ferienwohnungen für je 4 Personen angelegt werden, wobei eine davon über eine neu zu installierende Außentreppe zu erreichen sein wird. Die Wohnungen sollen den vier-Sterne-Standard des DTV erreichen und als "Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland" zertifiziert werden. Im hinteren Bereich des Erdgeschosses soll ein kleiner Wellnessbereich mit Sauna oder Infrarotkabine entstehen, zusätzlich wird ein Saunafass im Garten aufgestellt. Es sind insgesamt umfangreiche Umbauarbeiten an dem Gebäude erforderlich.

Das Projekt ist dem Handlungsfeld "Freizeit und Tourismus" mit dem Handlungsfeldziel "Die Qualität touristischer Infrastruktur und Angebote optimieren" zuzuordnen, bedient aber auch das Ziel "Landschaftswerte nutzen und erfahrbar machen" im Handlungsfeld "Landschaftswerte". Die nationale Kofinanzierung erfolgt durch den Landkreis Holzminden über das Förderprogramm ProInvest.

## 58. Projekt "Zukunftskonzept Freibad Bevern"

**Laufzeit:** 12.02.2019 - 01.09.2019

**Durchführungsort/ -gebiet:** Bevern

**Projekträger:** Samtgemeinde Bevern

### **Projekthalte:**

Die Samtgemeinde Bevern ist Träger des Schwimm- und Freizeitzentrum Bevern-Burgberg. Das Bad wurde in den 70er Jahren erbaut (Eröffnung 10.05.1975, damalige Gesamtkosten 4,1 Mio. DM). Es verfügt über ein 50-Meter Becken mit 1m - und 3m-Sprungturm, ein Nichtschwimmerbecken, eine Einschwimmhalle mit Wintertrakt sowie ein Planschbecken. Über 11.000 qm Liegefläche umgibt die Becken, hier sind Sonnenschirme aufgestellt und eine Reihe von Zusatzangeboten (Beachvolleyballplatz, Fußballplatz u.s.w.) zu finden. Vor wenigen Jahren wurde ein Spielplatz neu angelegt. Die Anlage ist inkl. Parkplatz 21.603 qm groß.

Für die kleine Kommune mit 5.800 Einwohnern entsteht durch das Bad in jedem Jahr ein sehr hoher Zuschussbedarf. Hinzu kommt, dass das Bad seit der Erbauung nur wenig weiter entwickelt wurde und den heutigen Ansprüchen nicht mehr gerecht wird. Nun ist auch noch ein erheblicher Wasserverlust im Schwimmerbecken festzustellen und eine Hauptpumpe funktioniert nicht. Insgesamt stellt sich für die Kommune die Frage, ob und wie das Bad verändert werden sollte, um es zukunftsfähig aufzustellen.

Das Bad wurde in den letzten Jahren durch den Freibadverein Bevern-Burgberg e. V. betrieben und der Badleiter im Rahmen einer Personalgestellung dem Verein zur Verfügung gestellt. Der Vertrag mit dem Verein wurde zum 31.12.2018 gekündigt, so dass auch die Frage, wie das Bad organisatorisch weiter betrieben werden kann zu klären ist.

Vor diesem Hintergrund möchte die Samtgemeinde verschiedene Möglichkeiten zum Umgang mit dem Freibad untersuchen lassen: Im Rahmen eines Strategiekonzepts soll zunächst eine umfassende Bestandaufnahme durchgeführt und auf dieser Basis die Machbarkeit verschiedener Szenarien geprüft werden - von einer vollen Sanierung über eine Verkleinerung oder Umgestaltung bis hin zur Schließung und alternativen Entwicklung der Fläche. Ziel ist es, jeweils die Investitions- und Betriebskosten benennen zu können und die betriebswirtschaftlichen Gegebenheiten mit einer Standort- und Wettbewerbs- und Nachfrageanalyse zu betrachten.

Durch das Projekt wird die Grundlage dafür geschaffen, ein wichtiges Freizeitangebot in der SG Bevern weiterzuentwickeln, das gleichzeitig ein Teil des örtlichen Gemeinschaftslebens ist. So trägt es zu Zielen in zwei Handlungsfeldern des REK bei.

